Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 23. Nov. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem emeritirten Pfarrer Schroeder zu Berge im Kreise Gardelegen und dem Stadtsekretär und Polizei-Inspektor Ignatz Sommer zu Patschkau im Kreise Neisse den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie den emeritirten Schullehrern Heinrich Knaden zu Ostinghausen im Kreise Soest, und Dreisow zu Massin im Kreise Schlochau und dem pensionirten Kämmereidiener Seewert zu Gollnow im Kreise Naugard das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Geheimen Regierungsrath Wulfsheim zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen; endlich dem General-Lieutenant a. D. von Hobe zu Frankfurt a. O. die Erlaubniß zur Anlegung des von des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont Durchlaucht ihm verliehenen Militär-Verdienstkreuzes erster Klasse; dem General-Lieutenant z. D. Baeyer zu Berlin, zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens erster Klasse; dem Oberst-Lieutenant z. D. Puttkammer, zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein Königlicher Hoheit ihm verliehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse vom Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen, dem Grafen von Oppersdorff zu Geppersdorf, im Kreise Leobschütz und dem Staatsanwalt Alfred [illegible] Joseph v. Rosenberg zu Breslau, zur Anlegung des ihnen verliehenen Johanniter-Malteser-Ordens; dem Regierungsrath Illing zu Düsseldorf zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg Königlicher Hoheit ihm verliehenen Ehren-Ritterkreuzes erster Klasse vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig; dem Landrath Freiherrn v. Ende zu Breslau und dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Hadelich zu Erfurt, zur Anlegung des resp. von den Herzögen von Sachsen-Meiningen und von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheiten ihnen verliehenen Ritterkreuzes, so wie dem Geheimen expedirenden Sekretär, Rechnungsrath Stenzler beim Kriegsministerium, und dem Stallmeister Caemmerer zu Berlin, zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit ihnen verliehenen Verdienstkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

Der Kaufmann Herrmann Schülcke in Valdivia ist zum diesseitigen Konsular-Agenten daselbst bestellt worden.

Der Büreau-Vorsteher, bisherige Geheime Registrator Gucksch, ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, Freitag 22. Nov. Die letzten Nachrichten aus Newyork vom 8. d. melden gerüchtsweise, daß die Bundesflotte Port Royal bombardirt habe und daß das Feuer energisch erwidert worden sei. Die Konföderirten hätten vom Potomac Verstärkungen nach dem Süden abgeschickt.

Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,483,150, der Metallvorrath 14,713,587 Pfd. St.

Paris, Freitag 22. November. Abends. Die heutige „Patrie“ sagt in einem Artikel, in welchem sie sich über die Unmöglichkeit der Entwaffnung ausspricht, daß, da weder Oestreich noch Italien, weder England noch Preußen, entwaffnen können oder wollen, auch Frankreich nicht entwaffnen könne, ohne seinen Rang aufzugeben. Das Einzige was es thun könne, sei die Urlaube zu vermehren und zu verlängern.

Aus Rom wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß der Papst der vollkommensten Gesundheit sich erfreue.

Von der polnischen Grenze, Freitag 22. Nov. Nachmittags. Nach Berichten aus Warschau sind 15 Verurtheilte unter militärischer Eskorte gestern nach Orenburg abgegangen. Heute findet das Leichenbegängniß des Suffraganbischofs Deckert statt. Die Begleitung der Leiche wird nur mit Erlaubnißkarten versehenen Personen gestattet sein.

(Eingeg. 23. November, 9 Uhr Vormittags.)

Berlin, Sonnabend 23. Nov. Rheinische Blätter veröffentlichen einen Brief des Appellationsgerichtsraths August Reichensperger zu Köln (Führer der katholischen Fraktion im Abgeordnetenhause), **dahin lautend, daß er sich nicht in der Lage befinde, ein Mandat für das Abgeordnetenhaus annehmen zu können.**

(Eingeg. 23. Nov. 11 Uhr 25 Min. Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 22. Novbr. [Vom Hofe; Tagesnachrichten.] Heute Vormittag nahm der König die laufenden Vorträge entgegen, empfing alsdann mehrere höhere Militärs, unter ihnen den Kommandeur der 15. Kavalleriebrigade, Generalmajor v. Raven, und ertheilte Mittags einer aus der Provinz Sachsen hier eingetroffenen Deputation eine Audienz. Nachmittags 3 Uhr machten der König und die Königin und die übrigen Herrschaften eine Ausfahrt nach dem Thiergarten und wollten die Ausstellung der Embleme im Kroll'schen Etablissement in Augenschein nehmen; doch unterblieb der Besuch, wie ich höre, weil es schon zu spät geworden war. Abends war im königlichen Palais Theegesellschaft, zu der außer anderen hohen Personen auch die Minister v. Auerswald und v. Bethmann-Hollweg Einladungen erhalten hatten. Am Sonntag Morgen fahren die Majestäten und die Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses nach Potsdam und wohnen mit der Königin-Wittwe in der Friedenskirche daselbst der Feier des Todtenfestes bei. Mittags erfolgt von Potsdam aus mittelst Extrazuges die Abreise nach Schloß Blanckenburg. Morgen Abend werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften der liturgischen Andacht beiwohnen, welche zur Vorfeier des Todtenfestes im Dome abgehalten wird. In derselben wirkt auch der Domchor mit. — Der Kronprinz nahm heute Vormittag 11 Uhr an der Ministerkonferenz theil, die unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Auerswald stattfand, blieb aber nicht bis zum Schlusse, der erst um ½4 Uhr erfolgte. — Der Minister des Auswärtigen, Graf Bernstorff, empfing heute Vormittag gleichzeitig die aus Weimar und Altenburg hier eingetroffenen Staatsminister v. Watzdorff und v. Larisch und hatte mit denselben eine längere Unterredung. Beide Minister werden vor ihrer Abreise noch einige Konferenzen mit dem Grafen Bernstorff haben. — Unsere Wahlmänner entwickeln ein große Thätigkeit; außer den großen Versammlungen kommen noch die Fraktionen zusammen und suchen sich über die Kandidaturen zu verständigen. — Das große Konzert, das unsere Gesangvereine unter des Kapellmeisters Taubert Leitung zum Besten der deutschen Flotte unter Preußens Führung veranstalten, soll erst im Januar künftigen Jahres stattfinden. Bis jetzt fehlt dem Komité noch das für ein derartiges Konzert geeignete Lokal.

Oestreich. Wien, 20. Nov. [Der konfessionelle Kampf in Tirol.] Während hier von einflußreicher Seite sich gegen das vom konfessionellen Ausschusse des Reichsrathes entworfene „Religionsedikt“ mancherlei Einwendungen erheben, ist der konfessionelle Kampf in Tirol nicht nur nicht zum Schweigen gebracht, sondern sogar auf Gebiete übertragen worden, die ihm ihrer Natur nach ganz fern liegen sollten. Der freisinnige Bürgermeister von Botzen, Dr. Streiter, der bekanntlich dadurch, daß er den gegen das Protestantengesetz agitirenden Probst persönlich auf das Amt zitirte und ihn dort ein Protokoll unterschreiben ließ, sich eine Rüge zuzog, erließ später aus Anlaß der Einführung der Gasbeleuchtung in Botzen eine Einladung zu einem Freischießen, in welcher einige Sticheleien gegen die Ultramontanen durch auffällige Anwendung der Worte „Licht“, „Verscheuchung der Finsterniß“ und dergleichen anbrachte. Gegen dieses Gasbeleuchtungsschießen erließ die Gegenpartei ein strenges Interdikt, welches den gläubigen Schützen die Theilnahme an diesem Fest unter Androhung von allerlei Strafen untersagte. Trotzdem hat die Feier am 10. Nov. unter großer Betheiligung in origineller Weise stattgefunden. Da hierbei die deutsche Gesinnung der liberalen Tiroler einen hervorragenden Ausdruck fand, so wird eine Schilderung der Festlichkeit nicht unwillkommen sein. Ein Brief aus Botzen spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Trotz des tollen Lärms der ultramontanen Blätter gegen das von Dr. Streiter zur Eröffnung der hiesigen Gasbeleuchtung veranstaltete Freischießen, trotz des Verbotes für die Kinder der Mädchenschule, den Maskenzug anzusehen, trotz der Abstellung der Pfarrthurmbeleuchtung, deren Bewilligung durch den Bischof der Probst mittelst eines eigenen nach Trient abgesandten Expresse rückgängig machte, sah Botzen am gestrigen Tage doch ein wahres Volkfest, woran Alt und Jung, Arm und Reich innigen und freudigen Antheil nahmen. Je schamloser die Lügen waren, die unsere „Alttiroler“ darüber verbreiteten, desto schlagender war ihre Beschämung. Am Vorabende wurde im Theater bei erleuchtetem Hause der von Dr. Ferdinand Weller gedichtete Prolog gesprochen. Am Morgen des 10. verkündete der Weckruf der Militärmusik den Beginn des Festes, dem um 11 Uhr Mittags die feierliche Eröffnung des Freischießens auf der Schießstätte folgte. Die Meraner Schützen, die keine Scheu hatten, ihre lichtfreundliche Gesinnung, ihre Sympathie für das Vielstaaten-Patent vom 8. April d. J., dem zu Ehren nach dem Widmungsschreiben des Dr. Streiter das „Best“ gegeben wurde, offen an den Tag zu legen, zogen mit ihrer Fahne und klingendem Spiele ein; von Trient, der Bischofsstadt, waren 21 Schützen mit ihrem Ober-Schützenmeister und einem Geistlichen gekommen. Den Schießstand des nahen Eppan vertrat trotz der Androhung des Paulser Pfarrers, jedem Schützen, der an diesem Schießen Theil nehme, die Absolution vorzuenthalten, der Oberschützenmeister Graf Wickenburg und der dortige Unter-Schützenmeister. Selbst das bigotte Kaltern, dann Klausen und andere Orte von Nah und Fern stellten ihr Kontingent. Die Vorarlberger sprachen in einer telegraphischen Depesche ihr Bedauern aus, dem Schießen nicht anwohnen zu können und sandten dem Bürgermeister Dr Streiter ihren Schützengruß. Dieser sprach sich bei Eröffnung über die Bedeutung der deutschen und östreichischen Fahnen aus, womit er die Beste geschmückt hatte. Oestreich, meinte er, müsse für alle Zukunft unzertrennlich von Deutschland sein; beide verbinde nun, nach Oestreichs Wiedergeburt, das Interesse für die Wahrung eines und desselben Gutes von unschätzbarem Werthe, der Freiheit. Das dem Kaiser Franz Josef hierauf ausgebrachte Hoch erschallte mit einem Sturm von Begeisterung dreimal unter Böllerknall. Der Oberschützenmeister Peter v. Mayrl erinnerte in seiner Antwort daran, daß nur Einigkeit uns stark mache, und brachte ein Hoch deutscher Treue, Bruderliebe und Einigkeit aus. Der darauf einfallende Sängerchor pries die Tiroler Schützen in einem Liede von H. Gilm als „Deutschlands Grenzsoldaten“, als seine „Gemsenwacht“. Das ganze Offizierkorps, mit dem General an der Spitze, nahm an diesem feierlichen Akte Antheil. Hierauf folgte der Umzug mit den Fahnen und zwei Musikchören, dem Botzener und Meraner, durch die Gassen der Stadt. Nach dem Mittagsmahl, das dem Unternehmer der Gasbeleuchtung, L. L. Riedinger aus Augsburg, zu Ehren gegeben wurde, bewegte sich ein Maskenzug, begleitet von der zuströmenden Menge, durch die ganze Stadt. Es war eine humoristische Darstellung des Gegensatzes von „Oellaterne und Gaskandelaber“, Traubenkrankheit und gesegneter Weinernte“, die durch ihre ebenso poetische als witzige Ausführung allgemeinen Beifall erntete. Den Schluß des Festes machte Abends die Regimentsmusik und die Liedertafel, die bei Fackelschein Vater Arndts „deutsches Lied“ sang. Die Menschenmenge war unabsehbar und konnte sich dreist mit der Schaar der Glaubensprozession messen. Die mit dem Fest verbundene Armenlotterie warf einen Reingewinn von ohngefähr 2000 Fl. ab.“

Um diesem Freischießen des Bürgermeisters Streiten ein Paroli zu biegen, hat die Gegenpartei der „Alttiroler“ ein „Gedenkschießen“ auf den 24. Nov. nach Lana ausgeschrieben, dessen „Beste“ von 10 Dukaten, im Gegensatz zu den deutschen und östreichischen Fahnen der (Gas-) Lichtfreunde, mit päpstlichen, östreichischen und tirolischen Fahnen geschmückt sein werden. Der §. 3 dieses Einladungsschreibens lautet: „Ausgeschlossen von diesem Schießen sind Schützen, welche an dem Botzner Schießen theilgenommen haben“. (A. P. Z.)

— [Die Vorgänge in der Herzegowina.] In Folge der Theilnahme der Bewohner eines an die Herzegowina grenzenden östreichischen Distrikts an den Raubzügen der Gefährten des Luka Vukalovich ist an den Kommandanten in Dalmatien, FML. Baron Mamula, von Wien aus die Weisung ergangen, falls die Theilnahme östreichischer Grenzbewohner an den Vorgängen in der Herzegowina überhand nehmen sollte, eine strengere Bewachung der Grenze eintreten zu lassen. Inzwischen scheinen jedoch die Dinge in der Herzegowina eine günstigere Wendung genommen zu haben, welche eine Verstärkung der östreichischen Grenzposten in dem oben erwähnten Sinne nicht mehr nöthig erscheinen läßt. Man spricht von Nachrichten, die man in Cettinje aus Paris erhalten, und die auf die Haltung des Montenegriner Fürsten einen maaßgebenden Einfluß auszuüben bestimmt schienen. „Das französische Kabinet“, sagt die „Presse“, „hat dem Fürsten Nikolaus, wahrscheinlich in Uebereinstimmung mit der neuesten friedlichen Wendung in Paris zu Gemüthe geführt, daß er gut daran thun würde, von seinen der Pforte gegenüber gestellten Forderungen abzulassen und überhaupt seine ehrgeizigen Absichten minder kühn zur Schau zu tragen, da Frankreich sonst genöthigt wäre, die Sache Montenegro's fallen zu lassen. Bei der ansehnlichen Subvention, die der Montenegrinerfürst von Paris aus bezieht, soll diese französische Eröffnung in Cettinje einen tiefen Eindruck gemacht haben, und es sollte uns nicht wundern, demnächst zu hören, daß der Hof von Cettinje es vorgezogen hat, sich mit Omer Pascha zu verständigen. Man versichert übrigens, daß französischerseits ähnliche Eröffnungen in Belgrad gemacht wurden, mit dem Zusatze, man möge sich hüten, sich durch allzu großen Eifer zu kompromittiren. Ob diese französischen Eröffnungen nun von der beabsichtigten Wirkung begleitet sind oder nicht, jedenfalls beweisen sie, daß man in Paris die Zügel der südslavischen Bewegung in der Hand zu halten und in der Lage zu sein vermeint, an der unteren Donau, so wie in der Herzegowina, je nach Belieben stürmisches oder schönes Wetter zu machen.“

— [Der Prozeß des Lemberger „Przegląd“] ist nun auch in zweiter Instanz erledigt. Das landesgerichtliche Urtheil bezüglich des verantwortlichen Redakteurs Stupnicki, welches denselben mit einem einmonatlichen Arrest bedrohte, wurde vom Ober-Landesgerichte mittelst Beschlusses vom 2. November bestätigt; hingegen wurde die Strafe, welche über Kostecki als Verfasser des Artikels über die Lemberger Universität in erster Instanz verhängt wurde und auf zwei Monate Gefängniß lautete, vom Ober-Landesgerichte zu mild befunden und auf zehn Monate verschärft. Desgleichen wurde der Kautionsverfall im Betrage von 1100 Fl. auf 4000 Fl. erhöht. Die Verurtheilten, welche das oberlandesgerichtliche Urtheil am 16. November zugestellt erhielten, haben den Rekurs an den obersten Gerichtshof ergriffen.

Wien, 21. Nov. [Zur ungarischen Frage] bringt die „Presse“ folgende Mittheilung: „Wie wir hören, hat es die Regierung für nöthig gehalten, Mißdeutungen der gegen Ungarn ergriffenen „energischen Maaßregeln“ im Auslande zuvorzukommen. Vom Grafen Rechberg sollen nämlich in jüngster Zeit an die Vertreter Oestreichs im Auslande diesfällige Instruktionen ergangen sein, welche sie ermächtigen, bezüglich der neuesten Haltung der Regierung beruhigende Aufschlüsse zu ertheilen. Sie werden angewiesen, vorkommendenfalls zu erklären, daß es auf einer ganz falschen Auffassung der Intentionen der östreichischen Regierung beruhe, wenn man in diesen Maaßregeln Anzeichen einer herannahenden Reaktion erblicken wollte. Der Charakter der Ungarn gegenüber ergriffenen Maaßregeln sei lediglich transitorischer Beschaffenheit, und es liege nicht im entferntesten in der Absicht der Regierung, durch ihre von der Nothwendigkeit gebotene Haltung in Ungarn auf die konstitutionelle Entwickelung in den übrigen Theilen des Reiches irgend wie hemmend oder beschränkend zurückzuwirken. Dies der beiläufige Inhalt der erwähnten Instruktion; sie ist insofern ein beachtenswerthes Symptom, als man darin einen der öffentlichen Meinung von Europa dargebrachten Tribut erblicken kann.“

Pesth, 19. Nov. [Die neue Komitatsbehörde.] Der „Sürgöny“ meldet: „Der neue Beamtenkörper des Pesther Komitats ist vollständig zusammengestellt. Die beiden Vizegespane und fünf Stuhlrichter sind so ehrenwerthe und in ihre Amtsgeschäfte eingeweihte Männer, daß die intelligente Bevölkerung dieses großen Komitats die Administration mit vollkommenem Vertrauen in den Händen dieser Männer sehen wird; bei der Wahl derselben wurden unabhängige Stellung, Amtstüchtigkeit, so wie das Verhältniß der Adeligen und Bürgerlichen und der verschiedenen Konfessionen strenge berücksichtigt.“

Hessen. Essenheim, 20. November. [Unterbrochener Gottesdienst.] Die am 17. d. stattgehabte gottesdienstliche Versammlung der Gemeinden Oberolm und Essenheim, zu welcher, auf spezielle Einladung des Vorstandes, Hr. J. Ronge aus Frankfurt hier eingetroffen war, wurde durch eine erst am 16. erfolgte kreisamtliche Verfügung von Mainz unterbrochen. Obgleich seit vielen Jahren verschiedenen, nicht großherzoglich hessischen Predigern der freien Gemeinden das Predigen in hessischen Gemeinden gestattet war, so wurde doch hier eine noch aus dem Jahre 1850 stammende Verordnung großherzoglichen Ministeriums des Innern wiederum zur Geltung hervorgesucht, wonach es J. Ronge nicht erlaubt ist, gottesdienstliche Handlungen in Hessen vorzunehmen. Da die Erneuerung dieses Verbots erst am Abend vor der bestimmten Andachtsfeier vom großherzoglichen Kreisamt der hiesigen Bürgermeisterei zuging, so war es unmöglich, die Mitglieder der beiden vereinigten Gemeinden, die sich zahlreich eingestellt hatten, abzubestellen, und so wurde unter Verantwortlichkeit des Gemeindevorstandes durch J. Ronge der Gottesdienst eingeleitet, jedoch bald Anfangs seiner Predigt, in Vollzug kreisamtlicher Verfügung, durch unseren Bürgermeister unterbrochen. (Fr. J.)

Mecklenburg. Sternberg, 19. Nov. [Vom Landtage.] In der gestrigen Sitzung des Landtages gab Pogge-Jasbitz einen Antrag in der Klosterfrage zu Protokoll, der eine fundationsmäßige Verwendung der so bedeutenden Klosterrevenuen zum Ziel hat. Es heißt darin:

„Nach dem Revers vom 2. Juli 1572 sind die Klöster den Ständen zur Verwaltung überwiesen zur christlichen ehrbaren Auferziehung inländischer Jungfrauen. Als Gegenleistung übernahm das Land eine Schuld der Landesherren von 400,000 Goldgulden, welche nicht vom eingeborenen Adel allein, sondern vom ganzen Lande, von Bauern, Beamten, Handwerkern, welche alle das Edici namentlich aufführt, aufgebracht worden. Auch steht jetzt aktenmäßig fest, was leider in den vierzigen Jahren nicht bekannt war, daß in frühe-

ren Zeiten die Ritter- und Landschaft auf gemeinschaftlicher Landtagsversammlung bürgerliche Töchter eben so wie adlige in die Klöster aufnahmen, und daß eine solche nach einem Landtagsbeschluß eingeschrieben wurde, wie auch aus der Klosterordnung von 1610 solches hervorgeht. Da nun jetzt die Ritterschaft die Stellen nur an eingeboren-adlige Töchter vergiebt, und sogar an ausländische Jungfrauen, so halte ich dies für eine Benachtheiligung der bürgerlichen Bevölkerung, zu deren Vortheil die Landesherren mit die Klöster hergegeben haben. Ich halte es für Unrecht, wenn wir das, was zu allgemeinen Erziehungszwecken bestimmt ist, zur Versorgung der Kinder weniger adliger Familien gebrauchen lassen, die ohnehin reichlich die Mittel haben, für deren Existenz zu sorgen. Hätten wir die Stände von 1849 behalten, so hätte das Land jene Klöster längst wieder erhalten. Dasselbe hätte damit über gegen 240,000 Thaler jährlicher Revenüen zu verfügen gehabt, welche zu den Zwecken des öffentlichen Unterrichts hätten verwendet werden können. Nehmen wir an, daß wir 1200 Schullehrer im Lande haben, so hätte jede Schullehrerstelle im Lande um 100 Thlr. damit verbessert werden können. Außerdem hätte man noch 80,000 Thaler übrig gehabt, um jährlich 800 Kindern unbemittelter Eltern eine Unterstützung von 100 Thlrn. zu einer besseren Erziehung zukommen zu lassen, und wären noch 40,000 Thlr. übrig geblieben zu den Kosten der Verwaltung. Der verfügbare Theil der Klosterländereien, Millionen von Quadratruthen, hätte in Parzellen von 500 bis 1200 Quadr. Ruth. als freies Eigenthum verkauft, ein Mittel geboten, um einen Theil jenes Mittelstandes wieder herzustellen, dessen Vernichtung Mecklenburg seiner alten Ritterschaft zu verdanken hat und dessen Wiedererstehung von derselben verhindert wird. Viele kleine Grundbesitzer wären dadurch entstanden. Tausende unserer Mitglieder wären von der Auswanderung in andere Länder zurückgehalten, andere Tausende hätten Erwerb und Verdienst von diesen gehabt. Mit der verhängnißvollen Kompromißinstanz, mit der Wiederherstellung der alten Stände hat das Land alle diese großen Vortheile verloren, mit dem Uebergang zu einer Repräsentativverfassung würde es sie wieder gewinnen. Ich halte mich daher verpflichtet, im Interesse des mecklenburgischen Volkes gegen die einseitige Benutzung der Klöster zu protestiren, so lange es diesem nicht vergönnt ist, seine Rechte selbst zu vertreten. Ich wollte mein Mitverwaltungsrecht als Landstand im Sinn einer allgemeinen Ausnutzung, in welchem es von jeher von den bürgerlichen Gutsbesitzern aufgestellt ist, ausüben. Nachdem wir mehrere Jahre in der Klosterfrage geschwiegen, hielt ich es für meine Pflicht, einmal wieder daran zu erinnern, indem ich hiermit meinen Protest gegen das Verfahren des Landmarschalls einlege, damit wenn die Wünsche des Volkes einmal wieder Gehör fänden, alle Patrioten desto eifriger darnach streben, mit einer anderen Verfassung auch die großen Vortheile des Besitzes der Klöster dem Lande bald zu erkämpfen."

Sächs. Herzogth. Weimar, 20. Novbr. [Erklärung thüringscher Abgeordneten.] Die vorgestern hier zusammengetretene Konferenz von thüringschen Landtagsabgeordneten hat sich zu folgender Erklärung geeinigt: „1) Die Herstellung größerer Gemeinsamkeit in der Gesetzgebung der thüringschen Staaten ist eine dringende Nothwendigkeit. Eine solche Gemeinsamkeit ist nur zu erreichen, wenn ein Gesammtausschuß der Landtage geschaffen wird. Einem solchen Gesammtausschusse ist die Vorberathung gemeinschaftlich auszuarbeitender Gesetzentwürfe, ehe sie zur Beschlußfassung auch in den einzelnen Landtagen kommen, zu übertragen. Der Gesammtausschuß ist durch Wahl aus den einzelnen Landtagen zusammenzusetzen. Die näheren Bestimmungen bleiben der zu erhoffenden Verständigung unter den Staatsregierungen zu überlassen. 2) Die Versammlung beauftragt das Büreau, die beschlossene Erklärung den Staatsregierungen mitzutheilen, und den Antrag zu stellen, daß mit thunlichster Beschleunigung ein Gesetzentwurf über die Bildung eines Gesammtausschusses der thüringschen Landtage vereinbart und den Landtagen zur Beschlußfassung vorgelegt werde."

Großbritannien und Irland.

London, 20. Novbr. [Tagesnotizen.] Sir Lawrence Palk, konservatives Mitglied für Süd-Devon, sprach vor einigen Tagen bei einem landwirthschaftlichen Essen sehr entschieden für den Entschluß, die amerikanische Blokade zu brechen, um England von der Baumwollennoth zu befreien. Diese Stimmen werden nicht sehr häufig, aber doch häufiger als manche gestehen mögen, laut, und bemerkenswerth ist, daß die Fürsprecher des Blokadebruchs meist Torris sind. — Lord Charles Beauclerc, der sein Leben hochhochherzig in die Schanze geschlagen und verloren hatte, um eine Schifferbarke Angesichts der Klippen von Scarborough zu retten, ist auf dem dortigen Friedhofe dieser Tage begraben worden. Es war ein sehr liebenswürdiger, talentvoller Mann, dessen frühzeitiges Ende mehr als gewöhnliche Theilnahme erregt. Sein Bruder, Lord Frederic, muthmaßlicher Erbe des Herzogs von St. Albans, hatte vor wenigen Jahren in einer stürmischen Novembernacht ebenfalls sein Leben gewagt, um eine ertrinkende Frau im Hafen von Kingstown zu retten. Er war glücklicher davongekommen als sein jüngerer Bruder und hatte die silberne Rettungsmedaille erhalten. — Ein Provinzialblatt („Herapath-Journal") erzählt, Kaiser Napoleon lasse in England 8 Dampfer von 3206 Tonnen zur Herstellung einer regelmäßigen Postverbindung zwischen Frankreich und Westindien bauen. Jeder derselben sei auf 118,000 Pfd. St. veranschlagt, wozu noch 12,000 Pfd. St. für die Ausstattung zu schlagen wären. Die Baukontrakte seien abgeschlossen, es frage sich nun, ob Fould lieber Reugeld zahlen werde. — Behufs Pachtung der Erfrischungsräume in der allgemeinen Ausstellung haben sich 18 Unternehmer, darunter 2 französische Firmen, gemeldet. Ihre Anerbietungen werden demnächst bekannt gemacht werden. — Nächst Baumwolle ist in Folge der amerikanischen Wirren vielleicht kein Artikel so sehr in die Höhe gegangen als Terpentin, das bisher zumeist aus Süd-Karolina nach England gebracht worden war. Londoner Kaufleute beginnen daher ihr Augenmerk auf Griechenland und die Canarischen Inseln zu richten, deren Terpentin vortrefflich sein soll. Es findet sich dieses Produkt übrigens auch auf dem Mosquitogebiet in Zentralamerika, und Newyorker Journale versichern, daß sich aus den, neuester Zeit wiederholt erwähnten, pennsylvanischen Oelquellen ausgezeichneter Terpentin würde gewinnen lassen. — Mit der neuesten australischen Post ist das Reisejournal der Herren Dempster, Clarkson und Harper hier angekommen, die eine Entdeckungsreise nach dem östlichen Gebiete von Northam in Westaustralien unternommen hatten. War es ihnen auch nicht gelungen ausgedehnte Weidestrecken zu finden, ist ihr Unternehmen doch in anderen Beziehungen kein verfehltes gewesen. Auf alle Fälle haben sie sich überzeugt, daß das Dickicht im Osten für Reisende nicht eben undurchdringlich ist. Eine Thatsache erwähnen sie überdies, die für die Freunde des verlorenen Leichardt von Interesse sein muß. Sie erfuhren nämlich von den Eingeborenen, daß mehrere Europäer im Innern des Landes am Ufer eines Sees gestorben seien und zwar noch mehr gegen Osten als die oben Genannten vorgedrungen waren. Nun hat man wohl seit lange die Hoffnung aufgegeben, Leichardt und seine Gefährten wiederzufinden, aber nun, da wenigstens eine Andeutung über die von ihnen eingeschlagene Richtung auftaucht, dürfte der Versuch angezeigt sein, ihre Spur weiter zu verfolgen.

Frankreich.

Paris, 20. November. [Foulds Stellung im Ministerium.] Es soll nun zwischen den einzelnen Ministern zu einer Art Uebereinkunft gekommen sein, der zu Folge ein Theil der Fouldschen Verlangen angenommen, ein anderer Theil, der sich mehr auf Formrücksichten bezieht, vorläufig nicht durchgeführt würde. Die gegenseitigen Beziehungen der Kabinetsmitglieder sind jedoch immer noch der Art, daß, so wie die Anforderungen der Situation Fould nicht mehr ausschließlich in den Vordergrund stellen, die kurze Waffenruhe aufhören und der Kompetenzkonflikt von Neuem beginnen wird. Es soll übrigens auf direkten Befehl des Kaisers schon gestern Abend Fould der Korrekturbogen des heutigen „Moniteur" zugestellt worden sein. Fould wäre berechtigt, von Abends bis Morgens noch Gegenvorstellungen gegen den Inhalt des „Moniteur" zu machen und selbst in gewissen Fällen die Veröffentlichung einzelner Artikel zu suspendiren. Heute haben sich bereits auch die Direktoren der verschiedenen Ministerialbureaux im Finanzministerium eingefunden, um mit Fould die betreffenden Budgets aufzustellen.

— [Tagesnotizen.] Wie bekannt, ist die Namenstagsfeier der Kaiserin wegen des Todes des Königs von Portugal auf den 23. d. verschoben worden, doch wollte Se. Majestät den 15. Novbr. nicht vorübergehen lassen, ohne ihn en famille zu feiern. Die Kaiserin wurde bei dieser Gelegenheit von ihrem Gemahl mit zwei großen Vasen überrascht, die von massivem Gold und reich mit kostbaren Edelsteinen verziert sind. Sie rühren von der chinesischen Expedition her und sind auf Befehl des Kaisers den Engländern abgekauft worden. Abgesehen von dem Reichthum ihrer Verzierungen und ihrem künstlerischen Werth sind sie nach dem Goldgewicht allein 100,000 Francs werth. — Der Prinz Napoleon wird nächste Woche nach London reisen, um der Installation der französischen Ausstellung zu präsidiren. — Unter den neuen Steuern, die Fould einzuführen die Absicht haben soll, befindet sich jetzt auch eine höhere Abgabe auf die Luxuszigarren, d. h. auf solche, die mehr als 15 Centimes kosten. — Als eine nothwendige Folge des Finanzsystemwechsels bezeichnen „Temps" und „Siècle" die Auflösung des gesetzgebenden Körpers in seiner derzeitigen Zusammensetzung und Neuwahlen ohne jede amtliche Beeinflussung; denn wenn es der Regierung wirklich Ernst sei, die Finanzverwaltung von der Landesvertretung kontroliren zu lassen, so könne sie dazu weder die Versammlung, wie sie jetzt sei, noch eine Versammlung brauchen, welche sie sich selber durch Präfektenagitationen zurecht mache.

Italien.

Turin, 19. Novbr. [Tagesnotizen.] Wie östreichischen Blättern berichtet wird, versichert man, daß Ponza di San Martino das ihm angetragene Portefeuille des Innern abgelehnt habe. Von verschiedenen Seiten wird ein Ministerium Ricasoli-Ratazzi nicht für unwahrscheinlich gehalten. — Das Lager von S. Maurizio ist aufgelöst und die daselbst befindlichen neapolitanischen Soldaten sind unter die verschiedenen Armeekorps vertheilt worden. Zur Unterbringung der Pulvervorräthe, die aus dem Auslande bezogen wurden, werden in Alessandria und Casale vier bombenfeste Magazine gebaut. Alle Pulvermagazine in Genua und Alessandria sind bereits gefüllt. — In der „Opinione" wird Klage über die Behandlung erhoben, welche die aus den Gefängnissen von Mantua an die sardinische Regierung ausgelieferten Sträflinge von Modena seitdem erfahren haben. Unter Anderem sind die wegen politischer Vergehen Verurtheilten von den übrigen noch immer nicht gesondert und befinden sich seit 50 Tagen im Kerker, ohne daß ihretwegen irgend eine Erleichterungsmaaßregel getroffen ist. — In der Nacht vom 12. zum 13. wurde der Postwagen, welcher von Bologna nach Florenz fuhr, von einer Räuberbande überfallen, welche den Wagen und die Passagiere vollständig ausplünderten. Unter letzteren befand sich auch der Parlamentsabgeordnete Graf Alfieri.

Neapel, 16. Nov. [Verhaftungen.] Der wegen seiner Grausamkeiten berüchtigte Räuber Picciotti aus der Umgegend von Avellino hatte sich mit einem als Mann verkleideten Frauenzimmer hieher nach Neapel begeben, um mit den hiesigen reaktionären Komité's in Verbindung zu treten. Ein Offizier der Nationalgarde von Monteforte, der jenen persönlich kannte, war ihm in Begleitung von drei anderen Nationalgardisten auf dem Fuße nachgefolgt, um ihn an geeignetem Orte festzunehmen. In der That gelang es ihm vor wenigen Tage in der Toledostraße mit Hülfe mehrerer Polizeiagenten, ihn sammt seiner Begleiterin in einem Wagen aufzufangen und trotz ihres ohnmächtigen Widerstandes in Sicherheit zu bringen. In Folge der von ihnen gemachten Enthüllungen hat man wieder ein bourbonisches Komplot entdeckt, das aber durch die Festnahme der Rädelsführer vereitelt worden ist. Unter diesen befand sich auch ein von der jetzigen Regierung verabschiedeter Oberprokurator. Auch in dem zwei Stunden von hier gelegenen Pozzuoli hat man eine Landung von Waffen versucht, wurde aber durch das Herbeieilen der Mobilgarde verhindert, in deren Händen das Fahrzeug sammt den Waffen geblieben ist. (K. Z.)

Rom, 12. Nov. [Tagesnotizen.] Die fürstliche Familie Hohenlohe hat, der „Allg. Ztg." zufolge, bei dem Kardinal ein Rundschreiben erwirkt, inhaltlich dessen allen Pfarrern in Rom verboten wird, Franz Liszt mit der Fürstin v. Wittgenstein zu trauen. — Herr v. La Rochebillon aus Nantes hat dem Papste vor einigen Tagen 100,000 Fr. Peterspfennig überbracht und zwei seiner Söhne treten in das päpstliche Zuavenkorps. — Ungeachtet die Direktion der Eisenbahnen das Mögliche thut, die durch die Ueberschwemmung und den Orkan vom 30. d. zwischen hier und Civitavechia angerichteten Schäden aufs Eiligste auszubessern, so konnte die Bahn in der ganzen Ausdehnung bis zum 11. Novbr. dem Dienste noch nicht übergeben werden.

Spanien.

Madrid, 19. Novbr. [Telegr.] Dem Kongresse wurde ein Adreßentwurf vorgelegt, worin der Thronrede in allen Punkten zugestimmt wird. — Ros de Olano geht in außerordentlicher Sendung nach Portugal. — Marschall Odonnell ist in der Genesung begriffen.

Portugal.

Lissabon, 15. Novbr. [Vom Hofe.] Der junge König Louis I. hat heute in Gegenwart des Staatsrathes in die Hände des Regenten den Eid auf die Verfassung abgelegt. — Nach dem Leichenbegängnisse des Königs Pedro V., welches auf den 21. angesetzt ist, wird der Hof einige Zeit in Cintra verweilen. — Die Berichte über den Gesundheitszustand des Prinzen August lauten besser.

Rußland und Polen.

Warschau, 19. Nov. [Bischof Deckert †; die neue Polizeiorganisation; Erlaß des Kriegsgouverneurs von Wilna.] Vergangene Nacht entschlief in seinem beinahe vollendeten 75. Lebensjahre der Suffraganbischof der hiesigen Erzdiözese und Bischof von Halikarnassus in part. inf., P. Johann Deckert. Der Verstorbene war seit längerer Zeit leidend und hatte auch der Leichenfeier des Erzbischofs nur im Wagen beiwohnen können. Vor seinem Tode empfing er in Gegenwart zahlreicher Kleriker die Sterbesakramente; auch einige Prälaten aus der Provinz, u. A. der Bischof von Kielce, waren seit einigen Tagen hier eingetroffen. Bei dieser Gelegenheit erzählt man, daß den 1786 am 6. Dezember Geborenen, dessen Vater hier Stadtpräsident gewesen sein soll, damals eine Deputation der Stadt zur Taufe gehalten habe. Beim Begräbniß des Verblichenen dürfte vielleicht eine Ausnahme von der Regel des Kriegszustandes gemacht und auch den nicht zur Familie Gehörenden die Theilnahme an der Leichenbegleitung gestattet werden. — Das Regierungsorgan enthielt heute die Verordnung des Administrationsrathes über die Einführung der bereits seit sechs Wochen bestehenden neuen Polizeiwache und die sonstigen Veränderungen des Polizeiwesens der Hauptstadt. Wir entnehmen diesem amtlichen Dokument folgendes Genauere: dem Oberpolizeimeister werden zwei Polizeimeister, statt des früheren einen, und außerdem drei Beamte zu besonderen Aufträgen beigegeben. Die bisherige Paßsektion ist zum Range einer Abtheilung erhoben. Die Zahl der Revieraufseher ist auf 240 erhöht. Zu Polizeimeistern können nur Stabsoffiziere, zu allen anderen etatsmäßigen Aemtern in der Polizeiverwaltung Zivilbeamte und Oberoffiziere ernannt werden. Das Taxkommissariat ist probeweise für ein Jahr dem Magistrat untergeordnet. Das durch Verordnung vom 22. Februar d. J. errichtete „Polizeikommando" ist in eine „Polizeiwache" umgewandelt, welche 24 Oberoffiziere und 1000 Mann Polizeisoldaten zählt. Dieselbe besteht aus 12 älteren Offizieren, eben so vielen Gehülfen derselben, 12 Feldwebeln, 107 Aufsehern, 307 Wachtmännern mit höherem und 614 mit niederem Gehalt. Die Mannschaft steht unter dem unmittelbaren Befehl des Oberpolizeimeisters, unter Oberaufsicht des Generalkriegsgouverneurs. Alle zur Polizeiwache gehörigen Beamten und Soldaten müssen polnisch sprechen können. Der Eintritt in die Mannschaft befreit nach achtjähriger guter Führung für immer vom Militärdienst. Zur besseren Beaufsichtigung der Funktion der Polizei wird Warschau in zwei Hauptbezirke eingetheilt, deren jeder unter einem der beiden Polizeimeister steht. Die bisherigen Reviere werden, als zu groß, verkleinert und so auf die Zahl von 240 gebracht. Die Wachtmannschaft wird in den zwölf Bezirksamtsgebäuden (vorläufig fast lauter gemietheten Privathäusern) untergebracht, und jeder Stadtbezirk hat seinen älteren Oberoffizier und die entsprechende Anzahl Leute der niederen Grade. Die Reserve steht im Rathhause. Um die Polizeisoldaten mit Oertlichkeiten und Leuten genau bekannt zu machen, werden immer dieselben Leute auf denselben Posten gestellt. In dienstlichen und ökonomischen Angelegenheiten hängt die Polizeiwache jedes Bezirks von dem resp. Kommissar ab, die Reserve von einem der Beamten zu besonderen Aufträgen. Die Kosten der Unterbringung der neuen Polizei trägt die Stadt, doch soll der Schatz des Königreichs allmälich spezielle Bezirksamtsgebäude herstellen, so daß dann die Stadt nur die Unterhaltungskosten zu tragen haben wird. Die Erhaltungskosten, Pensionen ꝛc. der Beamten, der Mannschaft ꝛc., im Betrage von jährlich 510,425 S. R., trägt für das erste Jahr theilweise die Stadt, nämlich bis zu den bisherigen Polizeikosten von 203,796 S. R., theilweise (den Rest) der Fiskus des Königreichs. Ein Spezialetat ist bereits ausgearbeitet, der alljährlich dem Administrationsrathe vorgelegt werden soll. Für unvorhergesehene Ausgaben sind dem Generalkriegsgouverneur 37,891 S. R. zur Verfügung gestellt, die aus der Generalkasse des Königreichs angewiesen werden. — Eine wichtige Nachricht bringt uns der „Wilnaer Courier". Der dortige Generalkriegsgouverneur, Generaladjutant Nasimoff, erließ nämlich eine Bekanntmachung, worin konstatirt ist, daß in vielen Kirchen und auf mehrern Plätzen nach der Melodie der verbotenen Hymnen andere Lieder gesungen werden, wobei manche Leute die Gelegenheit benützen, ihre politischen Lieder dreinzumischen. Hr. v. Muchanoff verbietet daher alle Gesänge außerhalb der Kirchen und hat die römisch-katholische Geistlichkeit aufgefordert, ihrerseits das entsprechende Verbot ergehen zu lassen. Im Wiederholungsfall jener Gesänge werden die Schuldigen vor das Polizei-, in wichtigeren Fällen vor das Kriegsgericht gestellt werden. Zum Schlusse spricht der Militärchef in warmen Worten die Ermahnung aus, die Pflichten von Christen und Standesbürgern möchten gewissenhafter aufgefaßt und die schlimmen Folgen in allgemeine Erwägung gezogen werden, welche das hartnäckige Verfolgen utopischer Absichten herbeiführen müsse, während bei einem ruhigen und gehorsamen Verhalten der Einwohner die Verwirklichung der segensreichen Absichten des Kaisers beschleunigt werden würde. (Schl. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, 9. Nov. [Die armenischen Differenzen; Riza Pascha †.] Die schon seit mehreren Monaten schwebende Differenz zwischen dem armenischen Patriarchen und einem großem Theile der Vertreter der armenischen Nation hat endlich durch den Rücktritt des ersteren ihr erwünschtes Ende erreicht. Leider bedurfte es, um den Patriarchen zum Rücktritt zu bewegen, skandalöser Auftritte, die wenig geeignet sind, das Ansehen der orientalisch-christlichen Kirchen in den Augen der Moslems zu heben. Da ein Theil der armenischen Geistlichkeit beschlossen hatte, die übliche Erwähnung des Patriarchen bei den gottesdienstlichen Gebeten zu unterlassen, so kam es in den Kirchen während des Gottesdienstes zu Tumulten, die zuletzt gar in Prügeleien ausarteten, denen erst die Ankunft der türkischen Polizei ein Ziel setzen mußte. Nun, da die Armenier glücklich zur Ruhe gebracht sind, beginnen die Griechen wieder mit ihrem Patriarchen zu hadern; für den Augenblick sollen zwar die Mißhelligkeiten wieder beseitigt sein, doch wird der Friede schwerlich lange dauern. — Nach einer so eben eingegangenen Depesche soll Riza Pascha in Smyrna plötzlich gestorben sein. (K. Z.)

— [Aus der Herzegowina.] Entgegen der Angabe (slavischer Organe), daß die Türken bei einer in der Nähe von Trebinje stattgefundenen Affaire das Kloster Schuma geplündert und geschändet hätten, meldet eine in Wien eingelangte telegraphische Depesche aus dem Hauptquartier Omer Pascha's vom 16. d., daß das Kloster

Schuma bei dem Heranrücken der türkischen Truppen freiwillig geräumt wurde, worauf auf Befehl Omer Pascha's türkischerseits, zur Wahrung des Klosters, Siegel angelegt worden sind. Die sonstigen Nachrichten über den Stand und die Verpflegung der Truppen Omer Pascha's lauten befriedigend. — Der Telegraph meldet aus Otocac, 12. Nov., daß in der Nähe von Ostrozac im Kaimakamate von Bihac in Bosnien in fünf Ortschaften mit ungefähr 5000 Einwohnern ein Aufstand ausgebrochen sei. Wie wir der „Agr. Ztg.“ nacherzählen, handelt es sich hierbei nicht um einen Aufstand türkischer Christen, sondern um eine Renitenz der mohamedanischen Bevölkerung, welche die Zahlung der Steuern und die Stellung von Baschi-Bozuks verweigert. — Unterm 19. d. wird Wiener Blättern aus Ragusa berichtet: Aus Trebinje wird gemeldet, daß die Straße nach Ragusa voll von Aufständischen sei, daher die Kommunikation von Nachrichten etwas erschwert ist. Seit dem 16. d. M. hatten sich die Insurgenten von Ljubowo entfernt, jedoch unter Beobachtung der Türken, die sich indeß auf 10,000 Mann regulärer Truppen und Baschi-Bozuks ergänzt haben. Auch die Insurgenten vergrößerten ihre Zahl, kehrten gestern wieder gegen Ljubowo zurück und hatten ein kleines Scharmützel bei Comiljani mit den Türken, jedoch ohne Erfolg.

Asien.

Bombay, 28. Oktbr. [Verordnung; Cholera.] Der Generalgouverneur erließ eine Verordnung in Betreff des Verkaufes unbebauten Landes. — Nachrichten aus Kabul, Kandahar und Turkestan zufolge richtet die Cholera fortwährend große Verheerungen an.

Amerika.

Newyork, 3. Nov. [General Scott; Stimmung im Heere; Fremont.] General Scott sagt in seinem Entlassungsgesuche an die Regierung, daß er nicht mehr zu Pferde sitzen und kaum mehr gehen könne, so wie überdies an Schwindel und Wassersucht leide. Als Zeichen besonderer Hochachtung begab sich der Präsident mit sämmtlichen Ministern in die Wohnung des Generals und überreichte ihm seine in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Entlassung, die ihm sein bisheriges volles Gehalt bis an sein Lebensende sichert. Der Veteran antwortete erst mündlich, dann schriftlich, und General Mac Clellan, der nun zum Oberkommandanten der gesammten Streitkräfte der Vereinigten Staaten ernannt ist, veröffentlichte einen den Verhältnissen entsprechenden Armeebefehl, um dem Heere seine Ernennung anzuzeigen. — Die Stimmung zwischen den Offizieren der Freiwilligen und denen der regulären Armee wird als keine besonders freundliche geschildert. Erstere klagen diese der Tyrannei und Ueberhebung an. — Als General Fremont zu Springfield den unbedingten Befehl erhielt, der ihn des Kommando's enthebt, erklärten viele seiner Offiziere, sie würden, wenn er nicht bliebe, entweder ihren Abschied nehmen, oder ihn zum unabhängigen Diktator des Südwestens ausrufen. Mehrere Kompagnien legten auch in der That die Waffen nieder. Der General machte seinen Truppen Vorstellungen und ermahnte sie, auf ihrem Posten zu bleiben.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 23. Nov. [Ernennung.] Wie wir vernehmen, ist der Reg. Assessor v. Massenbach Allerhöchsten Orts zum Landrath des Kreises Samter ernannt worden. Derselbe ist, wenn wir nicht irren, ein Sohn des im Birnbaumer Kreise begüterten Majors v. Massenbach.

— [Zu den Wahlen.] Mehrere Urwähler des 5. Urwahlbezirks (Graben) haben wegen einiger bei der Wahl vorgekommener Unregelmäßigkeiten Protest gegen die Gültigkeit der Wahl eingelegt. Sollten sich die gemachten Angaben bestätigen, so dürfte eine Neuwahl stattfinden.

B Posen, 23. Nov. [Stadttheater.] Die hier früher so sehr beliebte Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Musik von Nicolai, kam gestern in dieser Saison zum ersten Male zur Aufführung, und hatte ein so zahlreiches Publikum angezogen, daß die Plätze im ersten Range und im Sperrsitz bei weitem nicht ausreichten, eben so wenig der disponible Raum im Orchester, und eine Anzahl Schaulustiger wieder umkehren mußte. Ein besonderer Vorzug dieser Oper ist, daß die Musik der Handlung stets angepaßt und die Situationen auf prägnante Weise mit der größten Anschaulichkeit ausgemalt sind. So wurde denn auch bei dieser Aufführung das Publikum auf das Angenehmste angeregt und verließ das Haus mit voller Befriedigung. Die Aufführung war auch in der That eine recht gelungene bis auf eine Stockung im 2. Akte und einige Inkongruitäten in der Orchesterbegleitung im 3. Akte. Vorzugsweise trugen zum Erfolge bei: Fräulein Holland (Frau Fluth), Herr Grunow (Herr Fluth), Herr Schön (Falstaff), Herr Geras (Fenton) und Fräulein Klotz (Anna). Das gewandte und lau[nige] schalkhafte Spiel des Fräulein Holland war sehr effektvoll und r[iß] das Publikum zu lebhaftem Beifall fort, wie sie auch in den Koloraturen ihre gute Gesangschule bethätigte. Eben so ergötzlich war das Spiel des Herrn Schön, der auch in seiner Komik sich weise zu beschränken wußte, so daß er, wie die übrigen genannten Darsteller, viel Beifall erntete. Die äußere Ausstattung macht der Direktion Ehre.

Die Wahlmännerwahlen in der Provinz.

— Im Krotoschiner Kreise sind 211 Wahlmänner (80 deutsche, 131 polnische) gewählt worden.

Pinne. Bei der Wahlmännerwahl war die hiesige Stadt in 3 Wahlbezirke eingetheilt, welche 9 Wahlmänner zu wählen hatten. Es betheiligten sich im 1. Bezirk, Abth. I. 22 Deutsche, 26 Polen; in der II. Abth. von 16 Deutschen nur 5, und 4 Polen; in der I. Abth. von 14 Deutschen 6. Im 2. Bezirk 17 Deutsche, 45 Polen; II. Abth. 4 Deutsche, 7 Polen und in der I. Abth. gar kein Deutscher und 2 Polen. Im 3. Bezirk, Ath. III. 8 Deutsche, 3 Polen; II. Abth. 6 Deutsche, 2 Polen; in der I. Abth. 1 Deutscher. Dieses Tableau gibt den Beweis von der Gleichgültigkeit der hiesigen Deutschen in der Bestrebung ihre Nationalität zu wahren und ihren eigenen Interessen Vorschub zu geben. Es ist zu bezweifeln ob je in einer Stadt die Betheiligung so gering war. (Schlimm genug, daß die Deutschen dort nicht so viel Ehrgefühl besitzen, ihre Schuldigkeit — nichts als ihre Schuldigkeit zu thun! D. Red.) Es wurden 8 Polen und 1 Deutscher (Israelit) gewählt. Dieser Sieg der Polen ist einem Kompromiß namentlich mit den begüterten Juden, nächstdem aber auch den unaufhörlichen Bemühungen der kath. Geistlichkeit zu verdanken. Vielleicht bringe ich Ihnen die Namen der Gewählten nachträglich. (Weshalb denn nicht sogleich? D. Red.)

Im Urwahlbezirk Przyborowo sind überhaupt vier (nur Deutsche) Wahlmänner aus der Wahl hervorgegangen, nämlich Schulze Stebenau, die Wirthe Arndt, Makos nnd Bethin.

g Sarne. Bei der hiesigen Urwahl sind zu Wahlmännern gewählt worden: 1) Bürgermeister Gröper, 2) Kaufmann Julius Ephraim, 3) Beigeordneter Baumgart, 4) Pastor Müller, 5) Handelsmann Hermann Niepelt, 6) Brauermeister Partecke. Sämmtliche Wahlmänner gehören der deutsch-liberalen Partei an.

— Im 9. Wahlkreise Schildberg sind 5184 Urwähler erschienen, welche 197 Wahlmänner (46 deutsche und 151 polnische) gewählt haben. Von den 46 Deutschen kommt fast die Hälfte auf die Stadt Kempen. Gewählt wurden: Stadt Kempen: 1. Wahlbezirk: Rabski, Dr. Hayn, Dr. Wossidlo, Hirsch Hamburger, Hecht, Meyer Berliner; 2. Wahlbezirk: Joseph Ginter, Herrmann Landau, Salamon Goldberg; 3. Wahlbezirk: Herrmann Wolfram, Friedrich Richter, Julius Kosel, David Alexander, Heimann Gröditzer, Wolff Gallewski; 4. Wahlbezirk: Dockhorn, v. Rappard, Haupt, Klinger, Sommer, Koschmider. Stadt Schildberg: 1. Wahlbezirk: Florian Panecki, Andreas Nadolski, Gottlieb Tietz, Dekan Jacob Majewski, Ignatz Wodniakowski; 2. Wahlbezirk: Lehrer Alexander Majewski, Wojciech Kalwinski, Anton Karasinski. Stadt Grabow: Felix Strybel, Carl Kudlicki, Johann Lesiewicz, Johann Kozlowski, Wojciech Prauzinski. Stadt Mixstadt: Leopold Szurminski, Casimir Jezierski, Wojciech Sierakowski, Carl Szczepankiewicz, Peter Domański. Stadt Baranow: Stanislaus Chylinski, Roch Zapart, Anton Toborski.

Ferner im Polizeidistrikt Grabow in 7 Urwahlbezirken 29 Wahlmänner (4 Deutsche); im Polizeidistrikt Schidberg in 5 Urwahlbezirken 26 Wahlmänner (7 Deutsche); im Polizeidistrikt Kobilagóra in 7 Urwahlbezirken 31 Wahlmänner (7 Deutsche); im Polizeidistrikt Podzamcze in 6 Urwahlbezirken 30 Wahlmänner (3 Deutsche), und im Polizeidistrikt Opatow in 7 Urwahlbezirken 39 Wahlmänner (4 Deutsche).

ch — In dem Urwahlbezirk Wierzyce (Kr. Gnesen) sind 4 deutsche Wahlmänner Gutspächter Klein, Gutspächter v. Kloeden, Posthalter Gerlach, Gutspächter Harmel und 2 polnische Wahlmänner Probst Jędrzyszkowski, Gutsbesitzer Benedict v. Moraczewski gewählt worden. Die Theilnahme war eine so rege, daß in der ersten und zweiten Abtheilung auch nicht Ein einziger Wahlmann fehlte.

Neustadt b. P., 22. Nov. [Markt; Holzpreise.] Der Pferde- und Viehmarkt am 18. d. war mit Pferden nicht sehr zahlreich besucht. Luxus-Pferde mangelten gänzlich, während die wenigen guten Ackerpferde sich nur in Händen der Händler befanden. Die zu Markt gebrachten Bauerpferde hatten ein schlechtes Aussehen. Es mangelte übrigens auch an Käufern, trotzdem aber waren die Preise hoch. Es galten gute Ackerpferde 80—100 Thlr. Bauerpferde 30—60 Thlr., aber auch solche, die pro Stück mit 75 Sgr. bezahlt wurden. Es kamen nur sehr wenig Verkäufe zum Abschluß. Auch der Auftrieb an Hornvieh war nicht belangreich, dagegen herrschte große Kauflust. Man zahlte für Ochsen 30—65 Thlr., Kühe mit 24—35 und in einzelnen Fällen 40 Thlr, und für Jungvieh 18—25 Thlr. Sehr stark war der Getreidemarkt befahren, dessen Vorräthe bald geräumt wurden. Es wurde gezahlt pro Scheffel Weizen je nach Qualität $2^2/_3$—3 Thlr., Roggen 1 Thlr. $22^1/_2$—25 Sgr., Hafer $22^1/_2$—25 Sgr., Gerste $1^2/_3$ Thlr., Erbsen 1 Thlr. 20—$22^1/_2$ Sgr., Kartoffeln 11—12 Sgr. Kraut 14—15 Sgr. das Schock. — Die Holzpreise sind in hiesiger Gegend in starkem Steigen. In der Niewierczer Forst wird à Klafter Buchenholz 1. Kl. bereits mit 5 Thlr. bezahlt.

p Neustadt a. W., 22. Nov. [Ein Schwindel.] Zu dem Schulzen eines unweit von Neustadt belegenen Dorfes kam im Verlauf der vorigen Woche ein Mann, welcher sich als polnischer Emissair ausgab. Trotz der vielen Kosakenwachen und anderen Grenzposten der „Moskolen“ sei er glücklich über die Grenze gekommen, um seine geheimen Aufträge zum Wohle des polnischen Vaterlandes in Posen auszurichten. Der Patriotismus der Polen jenseits der Prosna habe ihn mit 20,000 Thlr. in guten Wechseln auf Posener Häuser versehen, und nur um die Russen zu täuschen, habe er sich in diesen schlechten Anzug geworfen. Jetzt fehle es ihm an baarem Gelde, da er, um Aufsehen zu vermeiden, hier seine Papiere nicht flüssig machen könnte. Der Schulze möge ihm wenigstens 200 Thlr. verschaffen, worüber er ihm einen guten Wechsel auf das Warschauer Komité ausstellen würde. Der Schulze, welcher an Vaterlandsliebe seinen Brüdern in Polen nicht nachstehen wollte, selbst jedoch kein Geld hatte, ging zu einigen seiner Nachbarn, und trieb bald 120 Thlr. zusammen. Noch am Abend desselben Tages setzten sich der Emissair, der Schulze und ein beim Gelde betheiligter Müller auf des Schulzen Wagen, um in tiefster Stille den Agenten nach Posen zu bringen. Hier angelangt, war es selbstverständlich, daß er in seinen schlechten Kleidern seine Mission nicht erfüllen konnte. Der Agent appellirte wieder an den Patriotismus des Müllers und dieser vertauschte seinen neuen „Stadt-Anzug“ mit den Lumpen des Emissairs. Nach der langen nächtlichen Fahrt war ein Morgenimbiß nöthig. Der Emissair, der in Posen eine merkwürdige Lokalkenntniß entwickelte, führte die beiden Patrioten nach einer Restauration. Hier nahm er eine ihnen vorgestellte Flasche Wein, welche er als schlecht erkannte, vom Tische, um sie dem Wirthe selbst zum Umtausch hinzutragen. Von diesem Gange an umhüllte seine ferneren Schritte ein geheimnißvolles Dunkel: nach stundenlangem vergeblichen Warten mußten die beiden Patrioten noch seufzend die Zeche bezahlen und kehrten bedeutend leichter heim. Ob auch klüger?

§ Rawicz, 22. November. [Wahlangelegenheit; Flucht.] Bei der in verflossener Woche abgehaltenen Stadtverordnetenwahl sind von der 3. Abtheilung gewählt worden: Deposital-Kassenrendant Gundrum und Kaufmann Wilhelm Schöpke. Die beiden anderen noch zu wählenden Stadtverordneten erhielten nicht Stimmenmehrheit; es wird daher eine neue Wahl abgehalten werden müssen. In der 2. Abth. wurden gewählt; Kaufmann J. Cohn, Oek. Komm. Simon, und in der 1. Abth. Rechtsanwalt Mathäi, Rentier R. Seidel, Bäckermeister J. Kadler und der Klemptnermeister W. Scholz. — Bei den Wahlmännerwahlen sind von 1641 Urwählern (inkl. des Militärs) 338 erschienen; es blieben also 1303 aus. Von den Wahlmännern gehören 6 dem Militär, 34 dem Zivil an; allesammt sind Deutsche. — Während der Beschäftigung im Freien hat ein in der hiesigen Strafanstalt Detinirter Gelegenheit zur Flucht gefunden. Er hatte eine dreijährige Zuchthausstrafe hier noch zu verbüßen und sollte in diesen Tagen vor das Schwurgericht in Breslau gestellt werden, wo ihn voraussichtlich eine neue Verurtheilung erwartete.

r Wollstein, 22. Nov. [Zu den Wahlen; Chaussee.] Bei den Wahlen in sämmtlichen 7 Städten des hiesigen Kreises haben die Deutschen über die gutorganisirte polnische Partei, die sich überdies mit den Handwerkern (soll wohl heißen: mit den Zünftlern; d. Red.) verbunden hatte, den Sieg davon getragen. Von den 47 Wahlmännern der Städte sind über 40 Deutsche. In den Landgemeinden hingegen ist es namentlich den Bemühungen der katholischen Geistlichen gelungen, eine größere Anzahl polnischer Wahlmänner durchzubringen, als man erwartet hatte. Von den 188 Wahlmännern hiesigen Kreises sind über 80 Polen. Wenn jedoch die deutschen Wahlmänner des hiesigen und des Meseritzer Kreises ihre Stimmen wegen politischer Uneinigkeit nicht zersplittern (und das werden sie hoffentlich nicht thun! d. Red.), so dürfte die Wahl zweier deutschen Abgeordneten in Bomst gesichert sein. Aber es gilt enges, festes Zusammenhalten. Die polnischen Wahlmänner, das ist sicher, werden alle wie Ein Mann stimmen. — Seit einigen Tagen wird die Chaussee von Wroniawy (eine Meile von hier) bis Fraustadt bereits befahren. Auf der Strecke von Wroniawy hierher wird auch bereits planirt.

ρ Nakel, 21. Nov. [Zu den Wahlen.] Die lebhafte Rührigkeit, die die diesjährigen Wahlen überall von denen vor 1858 charakterisirt, macht sich auch hier geltend. Am Sonnabend findet in Bromberg eine Versammlung der Wahlmänner des ganzen Kreises statt. Heute versammelten sich hier die hiesigen Wahlmänner, um, bevor sie zur Versammlung nach Bromberg gehen, eine Verständigung und ein möglichst einmüthiges Zusammengehen zu erwirken. Etwaige Bemühungen des Hrn. v. Bethmann-Hollweg um ein Mandat in unserm Wahlkreise dürften wenig Erfolg haben, da die Liberalen im Bromberger Kreise entschieden gegen ihn sind und auch in unserm Kreise ein großer Theil derselben ihm schwerlich ihre Stimme geben würden. Er soll übrigens bereits im Flatauer Kreise als Kandidat auftreten. Als Kandidat des Bromberg-Wirsitzer Wahlkreises hört man bis jetzt Rechtsanwalt Senff, Hrn. v. Leipziger, der jedoch seine Annahme noch nicht erklärt hat, Reg. Rath z. D. Kerst, und Dr. Bernhard Friedmann in Nakel nennen. Montag findet eine Versammlung der Wahlmänner des Kreises statt; kurz darauf soll noch eine Wahlmänner-Versammlung vom Landrath v. Peguilhen einberufen werden.

Angekommene Fremde.

Vom 23. November.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer Rothhold aus Danzig, Kaufmann Stegemann aus Berlin, Fabrikant Wernecke aus Bromberg, die Gutsbesitzer Kohler aus Königsberg i. Pr., v. Kamiński aus Polen und v. Zibiski aus Gnesen.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbesitzer v. Moszczeński aus Tarnowo und v. Wągrowiecki aus Szczytnik, Fabrik-Inspektor Kadachowski aus Kruszewo und Gutsbesitzer Trautvetter aus Gowarzewo.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Rumpf aus Köln, Streichmann aus Berlin, Wanduch aus Breslau und Kipper aus Hückenhagen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

In Stelle des zum Wahlkommissarius für den 3. Wahlbezirk zur Wahl der Deputirten zum Hause der Abgeordneten ernannten Landraths **Greulich** zu **Birnbaum** ist als solcher der Landrathsamtsverweser Herr Regierungsassessor **Hahn** zu **Samter** ernannt worden.

Posen, den 22. November 1861.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.
v. Seltzer.

Bekanntmachung.

Die bei **Zirke** im **Birnbaumer Kreise** belegenen Domänen-Vorwerke **Grobia, Sprzeczno** und **Klossowitz**, zusammen circa 4000 Morgen Fläche enthaltend, sollen nebst Brennerei, Fischerei und Torfstich, sowie mit dem gesammten Wirthschafts-Inventarium, welches der Pächter **käuflich** übernehmen muß, von Johanni 1862 ab auf die nächstfolgenden 18 Jahre anderweitig, im Wege der öffentlichen Lizitation, verpachtet werden.

Hierzu haben wir auf

Sonnabend den 4. Januar k. Js. von Vormittag 11 Uhr ab

in unserem Sessionszimmer hierselbst vor dem Regierungsrath **Stöckel** Termin angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit folgenden Bemerkungen eingeladen werden

Wer **zum Bieten** zugelassen werden will, hat sich **vorher** bei dem genannten Kommissarius über seine persönliche Qualifikation, sowie über den Besitz eines **eigenthümlichen und disponiblen Vermögens von Zwanzigtausend Thalern glaubhaft** auszuweisen.

Das Pachtgelder-Minimum exkl. Torfpacht, welche 12 Sgr. pro □Ruthe beträgt, ist auf **Viertausend Thaler**, die Pachtkaution auf **Dreitausend Thaler** festgesetzt.

Zum Ankauf des Inventars sind baar nur circa **Eilftausend Thaler** erforderlich. Der Ueberrest des Kaufpreises wird bis zum Ablauf der Pachtperiode als Geldinventarium bei der Pachtung belassen.

Im Uebrigen wird auf die speziellen Pachtbedingungen und Lizitationsregeln verwiesen, welche nebst Karten und Vermessungsregister hier in unserer Registratur und in **Grobia** bei dem dortigen Wirthschaftsamt zur Einsicht ausliegen.

Meldungen wegen Besichtigung der Pachtobjekte sind an letzteres zu richten.

Posen, den 18. November 1861.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
v. Münchhausen.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung betreffend.

Am 3. Dezember, nöthigenfalls auch am 4. und 5. findet in ganz Preußen und im Zollverein die große Volkszählung statt. Es ist von größter Wichtigkeit, daß dieselbe überall vollständig und richtig erfolgt. Denn einerseits werden die Einwohner des Zollvereins danach vertheilt, andererseits ist diese Zählung das geeignetste Mittel, die Fortschritte oder Rückschritte zu erkennen, welche die Bevölkerung während der letzten drei Jahre in Zahl, Wohlstand, Handel, Gewerbe gemacht hat. Die richtige Erkenntniß dieser Verhältnisse aber ist unerläßlich für eine, auf Förderung der Landeswohlfahrt gerichtete Gesetzgebung und Verwaltung.

Die Zählung erfolgt in jedem Hause durch die mit Auftrag versehenen Zähler. Diese sind verpflichtet, in die Hauslisten jeden Einwohner mit Namen, Vornamen, Alter, Geschlecht, Stand und Religion einzutragen. Es ist leicht zu ermessen, wie sehr dies Geschäft mühsam und zeitraubend ist.

Die geehrten Bürger und Einwohner Posens werden daher in Rücksicht des gemeinnützigen Zweckes dringend ersucht, die Zählung nach Kräften recht bereitwillig zu förden, die Zähler durch genaue und rasche Mittheilung der Namen der Hausbewohner, Familienmitglieder, Kinder, Dienstboten, Gastleute, Lehrlinge 2c. zu unterstützen, überhaupt thunlichst mitzuwirken, damit die Zählung ein richtiges und vollständiges Ergebniß liefere.

Wenn die Herren Hausbesitzer, Verwalter, Vizewirthe das Namensverzeichniß ihrer Miether, jeder Herr Miether und selbständige Einwohner aber das Namensverzeichniß seiner Familienmitglieder, Dienstleute und Wohnungsgenossen vorher anfertigen und dem Zähler, sobald er eintrifft, übergeben wollten, so würde dies die Zählung wesentlich fördern, abkürzen und Nachfragen ersparen. Selbstverständlich dürfen die geehrten Bürger und Einwohner der strengsten Diskretion versichert sein. Die Zähler sind angewiesen, sich aller nicht zur Sache gehörigen Fragen zu enthalten. Diejenigen, welche ihren Umzug in ihre jetzige Wohnung oder die Veränderungen in dem Personenstande ihrer Familie und Hausgenossen durch Ab- oder Zugang bei dem Polizei-Kommissarius des Reviers bis heute nicht gemeldet haben, werden hiermit dringend ersucht und unter Hinweisung auf die Vorschriften über die Einwohner- und Fremdenmeldung aufgefordert, dies schleunigst nachzuholen. Widrigenfalls würden sie in die gesetzlichen Strafen verfallen.

Auf die im wirklichen aktiven Dienst stehenden Militärs mit ihren Familien und Dienstleuten, aber nur auf diese, erstreckt die Zählung sich nicht, da diese bei ihren Truppentheilen gezählt werden.

Mit der Zählung wird die Anfertigung eines Wohnungsanzeigers und Adreßbuchs verbunden, das im Verlage der Deckerschen Hofbuchdruckerei in Posen erscheinen wird.

Posen, den 20. November 1861.

Der Polizeipräsident **v. Baerensprung.**

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Verloosung der pro Johannis 1862 zum Tilgungsfonds erforderlichen 4proz. Pfandbriefe

am 4. Dezember 1861

früh 9 Uhr in unserem Sitzungssaale stattfinden wird, und daß die Liste der gezogenen Pfandbriefe an dem gedachten Tage in unserem Geschäftslokale und am folgenden Tage nach der Ziehung an den Börsen in Berlin und Breslau ausgehangen sein wird.

Posen, den 21. November 1861.

General-Landschaftsdirektion.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Viktualien für das hiesige Königliche Garnison-Lazareth pro 1862, exklusive Fleisch, wird am

Mittwoch den 27. November c. Vormittags 10 Uhr,

der Bedarf an Branntwein, Spiritus, Wein und Milch dagegen am

Donnerstag den 28. November c. Vormittags 10 Uhr

durch Submission event. Lizitation verdungen werden.

Qualifizirte und kautionsfähige Unternehmer, welche sich hierbei betheiligen wollen, haben ihre mit der Aufschrift „Submissionsofferte für Viktualien (resp. Getränke) pro 1862“ zu versehenden Offerten an den genannten Tagen, bis spätestens Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslokal des Garnison-Lazareths, Königsstraße Nr. 3/5, versiegelt abzugeben und können der demnächst stattfindenden Eröffnung derselben beiwohnen.

Die Uebersicht des ungefähren Bedarfs, sowie die der Lieferung zum Grunde gelegten Bedingungen sind täglich in unserm Geschäftslokal einzusehen.

Posen, den 20. November 1861.

Königl. Garnison-Lazarethkommission.

Bekanntmachung.

Die in der Brothalle auf dem Kämmereiplatze neben der Frohnfeste eingerichteten 31 Brotverkaufsstellen und 16 Brotstellen unter der Bedachung am Waagegebäude sollen auf die Zeit vom 1. Januar 1862 bis ultimo Dezember 1862 an die Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

den 30. November c. Vormittags 9 Uhr

vor dem Stadtsekretär Herrn **Plichta** auf dem Rathhause anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Pacht zur Hälfte gleich im Termine, die andere Hälfte aber am 1. April fut. anno zur Kämmereikasse abgeführt werden muß.

Diejenigen, welche mit der diesjährigen Pacht rückständig sind, werden zum Mitbieten nicht zugelassen werden.

Posen, den 25. Oktober 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Fensterkutschwagen im Taxwerthe von 500 Thlr. und ein Jagdwagen

soll im Termine **den 5. Dezember c. Vormittags 10 Uhr** im Wege der Auktion von dem Herrn Büreau-Assistenten **Jahns** vor dem hiesigen Gerichtsgebäude verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Pleschen, den 9. November 1861.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Namensverzeichniß der im Wahlbezirk Stadt Posen erwählten Wahlmänner ist im Vorzimmer des Sitzungs-Saales des hiesigen Rathhauses in den Stunden von 9 bis 1 Uhr an den Tagen vom 25. bis 27. d. M. zur Einsicht ausgelegt.

Posen, den 22. November 1861.
Der Wahlkommissarius **v. Treskow.**

Nachstehendes Verzeichniß der Wahlmänner im Wahlbezirke Stadt Posen:

1) Anders, W., Kaufmann.
2) Altmann, Gustav, Kaufmann.
3) Asch, B. H., Kaufmann.
4) v. Bonin, Oberpräsident, Wirkliche Geheime Rath.
5) Badt, Kaufmann.
6) Brzeski, Konsistorialbeamte.
7) Dr. Brettner, Regierungs- und Schul-Rath.
8) Bartłomiejewski, Provinziallandschafts-Registrator.
9) Brzozowski, Geheimer Regierungs-Rath a. D.
10) Berger, Rittergutsbesitzer.
11) Boelmann, Gerichtsassessor.
12) Bahlau, Ferdinand, Stellmachermeister.
13) Bresslauer, Kaufmann.
14) Briske, Julius, Kaufmann.
15) Beyer, Carl Eduard, Magistrats-Registrator.
16) Biskupski, Paul, Bäckermeister.
17) v. Bessel, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 1. westpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 6.
18) von der Burg, Hauptmann und Batterie-Chef in der niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5.
19) v. Crousaz, Appellationsgerichts-Rath.
20) Czarnecki, Valerian, Goldarbeiter.
21) Cleinow, Kreisgerichts-Direktor.
22) Czapski, Adolph, Kaufmann.
23) Cohn, Falk, Kaufmann.
24) Czapinski, Roch, Bäckermeister.
25) Diamant, S., Kaufmann.
26) Diller, Zimmermeister.
27) Dönniges, Justizrath.
28) Drewitz, J., Zimmermeister.
29) Daberkow, Oberstlieutenant und Kommandeur des 5. Trainbataillons.
30) v. Dorpowski, Oberstlieutenant.
31) v. Dresky, Premierlieutenant im 2. Leib-Husarenregiment Nr. 2.
32) Ephraim, Ed., Kaufmann.
33) Faerber, Regierungsrath.
34) Fest, Kreisgerichtsrath.
35) Franke, Bankrendant.
36) Francke, Major im Ingenieurkorps.
37) Goldenring, Leopold, Kaufmann.
38) Grunwald, H., Börsenmakler.
39) Gebhard, Georg, Eigenthümer.
40) v. Giżycki, Justizrath.
41) Graebe, Appellationsgerichts-Rath.
42) Gerstel, Ludwig, Tischlermeister.
43) Guderian, Premierlieutenant im 46. Infanterie-Regiment.
44) Dr. Hantke, Arzt.
45) Hoehne, Tischlermeister.
46) Hesselbein, Maurermeister.
47) Hill, Bankdirektor.
48) Hugger, Ambrosius, Braueigner.
49) Heilbronn, S., Kaufmann.
50) Hamburger, Nathan, Kaufmann.
51) Herse, E., Bäckermeister.
52) Heyducki, Lorenz, Schuhmachermeister.
53) v. Hobe, Hauptmann.
54) Jaffe, H. S., Kaufmann.
55) Jastrow, Levin, Kaufmann.
56) Jüngst, Tischlermeister.
57) Jeziorowski, Joseph, Zimmermeister.
58) Jaffe, Louis, junior, Holzhändler.
59) Jaffe, Salomon, Kaufmann.
60) Jaffe, Bernhard, Kaufmann.
61) Jaffe, S. D., Kaufmann.
62) Jankowski, Valentin, Bäckermeister.
63) Janowicz, Woyciech, Konsistorialrendant.
64) Knorr, Kanzlei-Rath.
65) Kronthal, Simon, Kaufmann.
66) Kantorowicz, S., Kaufmann.
67) Karpinski, Provinziallandschafts-Kalkulator.
68) Kantorowicz, Leon, Kaufmann.
69) Kliem, Polizeikommissar.
70) Kaatz, Eduard, Kaufm. und Stadtrath.
71) Kantorowicz, Samuel Heimann, Kaufmann.
72) Kronthal, Wilhelm, Kaufmann.
73) Klug, Rentier.
74) Krzyżanowski, Anton, Zimmermeister.
75) Kaulfuß, Kriminal-Direktor.
76) Ksinski, Daniel, Getreidehändler.
77) Kantorowicz, Hartwig, Kaufmann.
78) Kleemann, Kaufmann.
79) Kaminski, Carl, Töpfermeister.
80) Kajkowski, Emil, Drechsler.
81) Lipschitz, Auktionskommissar.
82) Leffler, Heimann, Kaufmann.
83) Langa, Max, Kaufmann.
84) Lüpke, Rentier.
85) Dr. Laube, Arzt.
86) Dr. Leviseur, Regierungs- und Medizinal-Rath a. D.
87) Löwinsohn, Salomon, Kaufmann.
88) Lönge, H. A., Böttchermeister.
89) Löwinsohn, Michaelis, Kaufmann.
90) Laugwitz, Eigenthümer.
91) Munk, Moritz, Kaufmann.
92) Marcus, Heimann, Kaufmann.
93) Mätze, Destillateur.
94) Mielcarzewicz, Provinzial-Landschafts-Kalkulator.
95) Mamroth, Moritz, Kaufmann und Stadtrath.
96) Mamroth, Eduard, Kaufmann.
97) Meyer, Karl, General-Agent.
98) Meisch, Rentier.
99) Moegelin, Fabrikbesitzer.
100) Moritz, Rechtsanwalt a. D.
101) Mamroth, Hartwig, Kaufmann.
102) Miskiewicz, Ludwig, Bäckermeister.
103) Nowicki, Peter, Kaufmann.
104) Neumann, Kreisgerichtsrath.
105) Naumann, Oberbürgermeister.
106) Neustadt, Adolph, Kaufmann.
107) Noskiewicz, Martin, Fleischermeister.
108) Offierski, Kaspar, Grundeigenthümer.
109) Peiser, S. M., Rentier.
110) Pilet, Rechtsanwalt.
111) Pietrowicz, Vinzent, Uhrmacher.
112) Pilling, Schmiedemeister.
113) v. Pawell, Oberst und Chef des Generalstabes.
114) Possart, Feldwebel in der Niederschlesischen Artilleriebrigade Nr. 5.
115) v. Quitzow, Oberst und Regiments-Kommandeur.
116) Rothholz, Kaufmann.
117) Ryll, Geheimer Justizrath.
118) Rosenthal, Bankdirektor.
119) v. Rosenstiel, Stadtrath.
120) Ribbentropp, Major und Landgerichtsrath.
121) Reimann, Braueigner.
122) Röschke, August, Fleischermeister.
123) Rehfisch, Eduard, Kaufmann.
124) Reimann, G., Apotheker.
125) Radomski, Kaspar, Grützmacher.
126) v. Rohwedel, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 46. Infanterie-Regiment.
127) Salkowski, Johann, Schneidermeister.
128) Schönborn, Prediger.
129) Sander, Leopold, Kaufmann.
130) Surminski, Droschkenbesitzer.
131) Seydel, sen., Wagenfabrikant.
132) Skrzetuski, Stanislaus, Hausbesitzer.
133) Stuhr, Heinrich, Eigenthümer.
134) Sturtzel, Geheimer Rechnungsrath.
135) Schimmelpfennig, Oberpostsekretär.
136) Schmidt, Maurermeister.
137) Schlegel, Robert, Eigenthümer.
138) Servais, Steinsetzmeister.
139) v. Skrzycki, Theophil, Mäkler.
140) Stępinski, Valentin, Dom-Sakristan.
141) Stęszewski, Maxemilian, Bäckermeister.
142) Simon, Wladislaus, Historienmaler.
143) Simon, Eigenthümer und Portraitmaler.
144) v. Skrzetuski, Eigenthümer.
145) Strauß, Divisionsprediger.
146) v. Sowinski, Hauptmann und Batterie-Chef in der 5. Art. Brigade.
147) Teschke Schornsteinfegermeister.
148) Tschuschke, Rechtsanwalt und Notar.
149) Thorner, Aron, Kaufmann.
150) Urbański, Thomas, Partikulier.
151) Vonhoff, Johann, Restaurateur.
152) Vollhase, August, Röhr- u. Brunnenmstr.
153) Winkler, Regierungsrath.
154) Witkowski, Benjamin, Kaufmann.
155) Weitz, Phylipp, Fleischermeister.
156) Weyl, Goetz, Handelskammer-Sekretär.
157) Wolff, Isaac, Kaufmann.
158) Freiherr v. Wechmar, Hauptm. und Kompagniechef im 46. Infanterie-Regmt.
159) Zenkteller, Mansionar.
160) Zeyland, Tischlermeister.
161) Zarębski, Landschaftsdiätar.
162) Ziehlke, General-Kommissions-Kassen-Rendant.
163) v. Żurawski, Literat.

bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Posen, den 22. November 1861.
Der Wahl-Kommissarius **v. Treskow.**

Die deutschen Wahlmänner des Posener Landkreises werden zu einer Vorwahl zum **Donnerstag den 28. d. Mts.** in **Posen** im „Odeum" (in der Bäckerstraße) Nachmittags 3 Uhr eingeladen.

Das Wahlkomité des Posener Kreises.
v. Tempelhoff. Robert Baarth.
Louis Hoffmeyer. Carl Hoffmeyer.

Im Clavierspielen und Gesange ertheilt Unterricht zum mässigen Preise
G Neugebauer, Bäckerstr. 10.

Damenmäntel-Auktion.

Wegen Aenderung des Geschäfts werde ich **Montag den 25. November c.** Vormittags von 9 Uhr ab in dem **Auktionslokale Magazinstraße Nr. 1**

eine Partie Damenmäntel

in Plüsch und Wollen, und diverse **Kleidungsstücke,** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Zobel, königl. Auktions-Kommissar.

Große Nachlaß-Auktion.

Mittwoch d. 27. Nov. c.,

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$3 Uhr ab werde ich in dem **Auktions-Lokale Magazinstraße Nr. 1** einen bedeutenden Nachlaß, bestehend aus diversen **Möbeln, einer großen Partie Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche,** und einer reichhaltigen **Damen-Garderobe,** darunter **28 seidene, wollene und Tuch-Mäntel** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel,
gerichtlicher Auktionator.

Fußpatienten jeder Art heile ich bei nur kurzem Aufenthalt blut- und schmerzlos ohne Anwendung eines Messers.

Wwe. Oelsner, Bergstr. 9.

Künstliche Haararbeiten,

als: Uhrketten, Armbänder jeder Art, Ringe, Kreuze, Brochen, Bouquets, Kränze, Denkmäler, Einlagen in Medaillons u. a. m. werden sauber und geschmackvoll angefertigt.

J. Hartmann,
jetzt **Wallischei 38**, 1 Tr.

R. Rehfisch's Atelier

für Photographie und Panotypie,
Wilhelmsstr. 23, im Hause des Kaufmanns Hrn. **Mendelsohn**, täglich geöffnet von 8—5 Uhr.

Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft
in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Obige Gesellschaft übernimmt alle Arten von Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall, so wie Leibrenten- und Aussteuer-Versicherungen zu sehr billigen und festen Prämien und unter den liberalsten Bedingungen.

Am 1. Januar d. J. waren im Ganzen in den verschiedenen Branchen versichert:
12,730 Personen mit Crt. Thlr. 25,790,727. 14 Sch. Kapital und
= = 89,168. 12 = jährlicher Rente.

Bis zum 1. Oktober d. J. kamen auf's Neue hinzu:
1815 Personen mit Crt. Thlr. 3,106,353. 8 Sch. Kapital und
= = 8,538. 1 = jährlicher Rente.

Die zur Sicherheit der Theilnehmer dienenden Fonds betrugen am 1. Januar d. J. Crt. Thlr. 5,227,048. 10 Sch.

Statute, Anmeldungsformulare, so wie jede etwa erforderliche nähere Auskunft werden unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt von den unterzeichneten Agenten der Gesellschaft:

in **Posen** bei Herrn ***Louis Müller,***
= **Krotoschin** = = ***Thedor St. Blanquart,***
= **Rawicz** = = ***H. Schumann,***
= **Fraustadt** = = ***D. Neustadt,***
= **Lissa** = = ***D. Mankiewicz,***
= **Zirke** = = ***J. Lindemann,***
= **Berlin** die Hauptagentur für die Provinzen Brandenburg und Posen bei ***H. Martin & Co.,*** Aleranderplatz Nr. 1.

Posen, 21. November 1861.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner in Samter bestehenden Handlung noch am hiesigen Orte ein

Wein-, Cigarren- und Rum-Geschäft

en gros et en detail auf der **Breslauerstraße Nr. 13/14** eröffnet habe. Indem ich ein hochgeehrtes Publikum hiermit höflichst ersuche, diesem meinem neuen Unternehmen gütigen Zuspruch ertheilen zu wollen, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß ich dem mir gütigst geschenkten Vertrauen mich jeder Zeit zu rechtfertigen bemüht sein werde.

M. Zapałowski.

In meinem photographischen Atelier, **Wilhelmsstr. 22, neben Mylius Hôtel,** werden auch bei trüber Witterung **die ähnlichsten Photographien** in schwarz und bunt **am billigsten** gefertigt.

Oswald Loewenthal.

Musterstrickereien jeder Art, namentlich Kindersachen, als: Jäckchen, Mützchen, Lätzchen, ferner: Gardinen, Tischdecken, Shawls 2c. werden sauber ausgef. **St. Martin 16,** 1 Tr.

A. & F. Zeuschner's Atelier
für Photographie, Panotypie und Portraitmalerei,
Wilhelmsstrasse 25, vis-à-vis der Post,
ist täglich von 9 – 3 Uhr geöffnet.

Bei den sich zum Weihnachtsfeste häufenden Aufträgen werden die geehrten Herrschaften, welche Photographien zu Festgeschenken bestimmt haben, ergebenst ersucht, deren Aufnahme recht zeitig geschehen zu lassen, damit dieselben noch zum gewünschten Termine ausgeführt werden können.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne ***Hermann Baarth*** unter der Firma ***D. G. Baarth*** geführte **Destillations-, Rum-, Spiritus- und Sprit-Geschäft unverändert unter derselben Firma** fortsetzen werde.

Für das meinem **Manne,** wie der **Firma** bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich **dasselbe** auch auf **mich** zu übertragen.

Gleichzeitig bringe ich zur Kenntniß, daß ich meinem Schwager, Herrn Kaufmann ***Theodor Baarth,*** **General-Vollmacht** über das **ganze** Geschäft ertheilt habe.

Posen, im November 1861.

Laura Baarth.



Für Landwirthe.

Eine ganze Zuchtheerde von sächs. Blute, ca: 500 junge Mutterschafe und Jährlinge, gleich ausgezeichnet in Fleisch- wie Wollproduktion, Fleischwerth im wirthsch. Zustande 8 bis 9 Thlr., deshalb besonders zur Fleischzucht geeignet, und **eine Stammschäferei, Vollblutheerde** von 250 Köpfen im besten Negretti typus, von hohem Adel und bedeutendem Schurgewicht, sind zu verkaufen und weist nach

Schäfereidirektor ***Rud. Behmer.***
Althaldensleben bei Magdeburg.

Montag den 25. d. M. c. von Mittags 11 Uhr ab werde ich auf meinem Gehöfte hierselbst 140 Stück Schafe in verschiedenem Alter, in kleineren und größeren Posten meistbietend verkaufen.

Pudewitz, den 20. November 1861.
August Stroech, Ackerbürger

Bockverkauf.

Auf dem Gute **Bogdanowo** habe ich einen Bockverkauf von Original-Southdown-Böcken eingerichtet. Nur Thiere reiner Race kommen zum Verkauf. Kreuzungen mit Merinos, sowie mit Landschafen gerathen vortrefflich.

Bogdanowo bei **Obornik,** Bahnhof **Samter, Posen.** ***N. M. Witt.***

Holzkohlen

offerirt billigst **Moritz Victor,** gr. Gerberstr. 35.

Damen-Mäntel und Jacken, die neuesten der Saison, durch Eleganz und gefällige Façons sich auszeichnend, und nach Pariser Modellen in Berlin für mein Geschäft angefertigt, habe heute in großer Auswahl erhalten und empfehle dem verehrten Publikum zu äußerst mäßigen Preisen.

Moritz Marcussohn,
Friedrichsstraße 13 neben Herrn **Kaatz.**

Damenmäntel, Paletots und Jacken,

Kinder- u. Mädchen-Mäntel, Knaben-Paletots
empfiehlt in **größter Auswahl**

E. Lisiecka,

gegenüber der Postuhr.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder eine große Sendung schöner Damen-Mäntel von $9\frac{1}{2}$ Thlr. an, wie auch Jacken in den neuesten Façons erhalten habe. Gleichzeitig empfehle ich eine schöne Auswahl von fertigen Roben zu den billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

F. Bogusławski,
Confections- und Modewaaren-Lager,
13 Wilhelmsstr. 13. neben dem Bazar.

Nr. 1. Krämerstr. G. Ballo. Krämerstr. Nr. 1.

empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager in waschechten breiten Kattunen von $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ Sgr., wobei die feinsten französischen in lila und rosa besonders zu Bezügen geeignet. Halbwollene Kleiderstoffe in Poil de chèvre, Lama, Ripps 2c. 2c. à $2\frac{2}{3}$, $2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{2}$ Sgr. 2c. 2c. Schirting von 2 Sgr. an. Gute kräftige Hanfleinwand à 3 Sgr. und ebenso steigend verhältnißmäßig billig bis zu den besten Qualitäten. Wallis und Piquée von $2\frac{1}{2}$ Sgr. ab. Piquée-Parchend in guter Waare à $3\frac{1}{2}$ Sgr. Taschentücher in Seide, Battist, Halbleinen und rein Leinen von $1\frac{3}{4}$ Thlr. pro Dutzend an. Herren-Halstücher in Wolle, Halbwolle und Seide. Große Double-Shawltücher von $1\frac{1}{2}$ Thlr. ab, Kasimir-Tischdecken in roth und bunt von $2\frac{1}{4}$ Thlr. ab, ebenso ein reichhaltiges Lager in Spitzen, glattem und gemustertem Tüll und Weißwaaren, Battiste, Moull, Mousseline und Gardinenstoffe in glatt und gemustert. **Echt englischen Moreen zu Röcken von $9\frac{1}{2}$ Sgr. ab.**

Besonders

mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine bedeutende Partie guter **Kleiderstoffe** in Lüstre, Ripps und Halbseide und ebenso eine Partie **Jacken** in Double und Chinchilla unter Fabrikpreisen, um vor dem Schluß der Saison damit zu räumen, zum Verkauf gestellt habe.

Krämerstr. Nr. 1. ***G. Ballo.*** **Krämerstr. Nr. 1.**
neben der Vorkosthandlung des Herrn **Moritz Briske.**

Die königl. preuß. konzessionirte

Luckenwalder Tuchniederlage in Berlin, Grünstr. 20,

versendet nach ganz Deutschland:
für 1 Thlr. 25 Sgr. eine Elle $\frac{8}{4}$ breites gutes Tuch oder Buckskin, gleichviel in welcher Farbe oder Muster,
für 2 Thlr. 15 Sgr. eine Elle $\frac{8}{4}$ breiten Doppel-Buckskin, extra feines Tuch oder Pelzdüffel zu Ueberziehern, bester Qualität.

Für die Haltbarkeit der Waare wird ein Jahr garantirt. Briefe und Gelder franko unter der Adresse

F. W. Hoffers, Inhaber der Luckenwalder Tuchniederlage in Berlin.

Damen- und Mädchenhüte

so wie

Straußfedern und Tuffs

empfiehlt in großer Auswahl

Julius Borck.

Mein wohlassortirtes Lager in

Teppichen und Fußdeckenzeugen

in allen Breiten und Qualitäten empfehle ich zur geneigten Beachtung.

S. Kantorowicz, Markt 65.

Winterstoffe zu **Mänteln und Paletots** werden auffallend billig verkauft bei ***S. H. Korach,*** Wasserstr. 30.

Von den holländ. Gesundh. Hemden à 4, 5 u. 6 Thlr. ist noch ein kleiner Vorrath da.

Zu ermäßigten Preisen
empfiehlt seidene Müllergaze (Beuteltuch)
Louis Walcker,
Hoflieferant Seiner Majestät des Königs.
Berlin. 33. Brüderstraße 33.

(Beilage.)




Markt Nr. 66.

Unseren zahlreichen **hiesigen** und **auswärtigen Abnehmern** bieten wir **Gelegenheit** zum **billigen Ankauf** von **Weihnachtsgaben,** indem wir einen **Verkauf** verschiedener, zu **diesem Zwecke passender Gegenstände** arrangirt haben.

Es befinden sich darunter Artikel für **Herren** und **Damen** und ebenso für **Dienstpersonal beiderlei Geschlechts.**

Die Preise sämmtlicher Gegenstände sind **so ermäßigt,** daß selbe **gewiß jedem Wunsche** entsprechen werden.

Der Verkauf beginnt den 24. d. M. und findet nur in den Nachmittagsstunden von 3 Uhr ab statt.

Posen, im November 1861.

Gebrüder Tobias,
Inhaber der Tuch- und Modewaaren-Handlung.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem bedeutenden Lager von

Damen-Mänteln und Jacken

welche aus nur guten Stoffen und auf's Dauerhafteste gearbeitet sind, zu räumen, verkaufe solche zu herabgesetzten sehr billigen Preisen, und ersuche ich geehrte Herrschaften, welche nützliche Weihnachtsgeschenke einzukaufen gedenken, mich mit gütigem Besuche zu beehren.

Negligésachen aller Art sind in größter Auswahl und zu ebenfalls ermäßigten Preisen vorräthig.



S. Slomowski,
Wilhelmsstraße Nr. 9, im Hause des Herrn Jacob Appel.

Meinen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige, daß ich, wie in früheren Jahren, auch diesmal sehr **bedeutende Partien Kleiderstoffe 2c. 2c. zum Ausverkauf** gestellt und offerire solche in durchweg guter, ganz reeller und neuer Waare zu **herabgesetzten sehr billigen Preisen.**
Spezielle Preisverzeichnisse dieser Artikel stehen zu Diensten.
Anton Schmidt
Markt 63 u. Ziegenstr. 18.

Regenschirme

billigst bei **S. Tucholski.**

Gummischuhe

vorzüglichster Qualität offeriren auffallend billig
Gebr. Korach, Markt 40.

Außer verschiedenen anderen Sorten **Gummischuhen,** empfehle ich ihrer vorzüglichen **Haltbarkeit u. Façon wegen ganz besonders** die der North-british India Rubber 2c. in Edinburgh, zu sehr soliden Preisen.

In meiner Schirmfabrik sind **Regenschirme in Seide, Alpaka** und **Baumwolle** in großer Auswahl vorräthig, auch werden bei mir alte Schirme mit demselben Stoffe überzogen und reparirt im Drechsler u. Galanteriegeschäft bei ***L. Dattelbaum,*** Neuestr. 3 vis-à-vis dem Waisenhause.

Rigaer Hanfsäcke

sind wieder eingetroffen und empfehle solche als ganz vorzüglich. ***S. Kantorowicz,*** Markt 65.

Eine große Schul- und Notentafel nebst Gestell ist zu verkaufen Bäckerstr. 10.

Zu Allem, was man feststellen will, muß man Beweise haben, und zwar solche, deren Begründung nicht zu bezweifeln ist; so wollen wir auch beweisen, daß der berühmte **vegetabilische Kräuterhaarbalsam** von **Hutter & Comp.** in **Berlin,** Niederlage bei **Herrmann Moegelin** in **Posen,** das allerbeste Mittel ist, wodurch in Wahrheit das kranke und abgestorbene Haar regenerirt wird. Der **Esprit des cheveux** belebt und kräftigt den Haarboden dergestalt zu neuer Thätigkeit, daß ein ganz neuer Haarwuchs erzeugt wird, was zahlreiche Anerkennungen glücklicher Erfolge darthun.

Mit Vergnügen bezeuge ich Ihnen, daß Ihr Haarbalsam auch an mir vortreffliche Erfolge erzielt hat, denn nachdem ich 3 Flaschen à 1 Thlr. verbraucht, war ich im Besitz ganz neuen und kräftigen Haares, welches mit jedem Tage dichter wird; nehmen Sie deshalb meinen anerkennendsten Dank entgegen.
Leipzig, den 3. Oktober 1861.
C. Heintzelmann.

Nachdem ich mich von der zweifellosen Wirksamkeit Ihres **Esprit des cheveux** überzeugt, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Die Wirkung, welche Ihr Balsam hervorbrachte, war eine überaus schnelle; denn schon nach Verbrauch von 2 Flaschen à 1 Thlr. sah ich mit Erstaunen das vielfache Hervorsprießen junger Haare, ich ersuche Sie demnach um nochmalige Uebersendung einer Flasche, und zeichne
Aachen, den 10. Oktober 1861.
F. Trautwein.

Die **neuesten Sachen zu erstaunlich billigen Preisen von Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Dosen und Stöcken** sind für die herannahende Festzeit soeben eingetroffen. Auswärtige Aufträge werden prompt effektuirt.
H. Schönfeld, Schloßstraße 4.



Gebr. Pohl, Optiker, Posen, Wilhelmsstr. 9,
empfehlen ihr großes Lager optischer, mathematischer und physikalischer Instrumente, als: vorzügliche Operngläser in den neuesten Façons, Fernröhre, Mikroskope, Loupen, Lorgnetten und Pince-nez in Gold-, Silber-, Schildpatt- und Hornfassungen, Reißzeuge, Barometer, welche die Witterung genau angeben, Thermometer in allen Sorten. Besonders machen wir Brillenbedürftige auf unsere vorzüglichen **azurblauen Augengläser** aufmerksam, welche Personen, die viel und anhaltend bei Lichte lesen, schreiben, zeichnen und feine Handarbeiten verrichten, die besten Dienste leisten, indem die Augen dadurch nicht ermüdet werden, sondern stärkend auf dieselben wirken. Unser Lager von Stereoskopen mit den herrlichsten Bildern ist wieder aufs Reichhaltigste versehen.
Auswärtige Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Mein großer Lager von **Neusilber-** und **galvanisch plattirten Gegenständen** ist wieder mit den **neuesten Artikeln** komplettirt und empfehle dieselben zu reellen Preisen.
G. Schoenecker, Metallwaaren-Fabrik, Gerberstraße 16, Ecke der Wasserstraße.

Von **englischen Respirators** (Lungenschützern), in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Brustleidenden nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständiges Lager nach den neuesten und besten Konstruktionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geneigten Beachtung empfohlen.
***C. W. Paulmann* in Posen.**

Die erwarteten **Tertia-Stearinlichte** sind wieder in der früheren Qualität vorräthig.
Ferner empfehle außer den bekannten **Warschauer** und **„Milly"-Kerzen,** das neueste und gediegenste Fabrikat, **„Colonia"** genannt, in 30löth. Packung.
J. N. Leitgeber,
Gerber- und Wasserstraßen-Ecke.

Eduard Sachs'sche **Mageneffenz** von dem königl. Ministerium und den höchsten Medizinalbehörden geprüft und konzessionirt, wegen ihrer wohlthätigen Wirkungen berühmt und anerkannt, und durch ihre überraschenden Erfolge in kurzer Zeit weithin verbreitet, ist das Original-Flacon à 15 Sgr., das halbe à $7\frac{1}{2}$ Sgr., allein echt zu haben in der Weißwaarenhandlung von **S. Spiro,** Markt 87 in Posen.

Brust-Malzsyrop

gegen **Husten** und **Brustleiden (nicht zu verwechseln mit Hoff'schem Malzextrakt)** ist **täglich frisch** und **nur allein** zu haben beim
Brauer ***G. Weiss,*** Wallischei 6.

Apollokerzen,

Prima-Qualität, 30löthig, pro Pack 10 Sgr., empfiehlt
Michaelis Reich.

Hoff'schen Malz-Extrakt
im Generaldepot bei
Louis Pulvermacher,
Posen, Breitestraße 12.

Eine Milchpachtung wird gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilen Herr **Oehmig,** Hôtel de France.

Frische Butter

in Stücken das Pfund $8\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
Michaelis Reich.

Toilette-Fett-Seifen

sind unstreitig die anerkannt **besten, mildesten** und auch die billigsten aller, gleichviel unter welchem Namen existirenden Toilette-Seifen. Es sind gesottene, sehr sorgfältig zubereitete Kernseifen, frei von allen schädlichen Substanzen. Vermöge ihres großen Fettgehaltes konserviren sie vor allen anderen Sorten die Haut am besten und machen dieselbe weich und zart. Das Gegentheil hiervon bewirken die Cocos sowie alle hochschäumenden Seifen, weil sie zuviel Laugentheile enthalten, welche die Haut angreifen und derselben natürlich sehr schädlich sind. Sowie die **Fettseife** die vorzüglichste Waschseife ist, ebenso ist sie auch eine gute **Rasirseife,** weil sie das **Barthaar** erweicht und den Schaum lange hält und dann auch ist sie zum Waschen und Baden der Kinder, deren Haut leicht durch andere Einflüsse leidet, besonders zu empfehlen.

Mein Fabrikat in Fettseifen ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte und ist dasselbe nur vorräthig in **Posen** bei den Herren
Leon Dattelbaum.
H. Elkus.
L. Gehlen.
F. Landgraf.
Herm. Mögelin.

C. G. Kämmerer,
Seifen und Parfümeriefabrikant in **Dessau.**

Pâte Pectorale

Goldene Medaille 1845 — von Apotheker **George** in Epinal — Silberne Medaille 1845
Schachtel 16 Sgr. oder 56 kr., ½ Schachtel 8 Sgr. oder 28 kr.

Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katharrh, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortrefflich erprobten und sich bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in **Posen** in der Konditorei von **A. Szpingier,** im Bazar und vis-à-vis der Postuhr.

Die erste Sendung **neue böhmische und türkische Pflaumen** ist angelangt und empfiehlt ***Moritz Briske.***

Täglich frische Austern

bei
Carl Schipmann Nachf.,
Rud. Dietrich.

Die beliebten Würstchen

sind jetzt **täglich käuflich** in der Liqueurstube
Wronkerstraße Nr. 6.

Honig, Pflaumen und Nüsse jeder Art empfiehlt billigst
Michaelis Reich.

Mein Lager von **feinen und kräftigen russischen und chinesischen Thee's** habe ich vollständig assortirt und empfehle davon zu **billigen** Preisen
Jacob Appel,
Wilhemsstr. 9, vis-à-vis Mylius Hôtel.

כשר Frisch geräuch. **pommersche Gänsebrüste, Preßbrüste u. Preßkeulen** sind eingetroffen bei **A. Skamper,** Markt 66. כשר

Pr. **Lotterieloose** zur 1. Klasse werden zum Kostenpreise (mit 20 Sgr. Provision für alle 4 Klassen) pro Viertelloos also für 3 Thlr $22\frac{1}{2}$ Sgr. nach außerhalb versandt durch ***J. Fürstenberg,*** Behrenstr. 24 **Berlin.**

An die Besitzer von Staats-Papieren, Pfand- u. Rentenbriefen, Obligationen, Aktien und Loosen.

Wer nur einen Blick auf die Verloosungslisten der verschiedensten Effekten wirft, der wird erstaunen über die colossalen Summen, welche durch Nichteinforderung der Beträge alljährlich verloren gehen. Bei dem jetzt so ausgebreiteten Effektenverkehre sind die Privatleute fast nie im Stande, die vielfachen Verloosungen und Aufkündigungen ordnungsmässig zu verfolgen, und **sie sind es vorzüglich,** denen durch nicht rechtzeitige Einforderung der verloosten oder aufgekündigten Beträge die bedeutendsten Verluste entstehen. — Diesem Uebelstande zu begegnen, ist in **Berlin, Behrenstrasse Nr. 1 a.**

das Central-Controll-Büreau für alle verloosbaren Werthpapiere des In- und Auslandes

begründet. — Dasselbe übernimmt die Verpflichtung, alle bei ihm in genauester Bezeichnung der Serien, Nummern, Littera (bei Pfandbriefen auch Gut und Kreis) angemeldeten Papiere gegen eine mässige Entschädigung auf das Sorgfältigste zu revidiren und von etwaigen Verloosungen sofort briefliche Nachricht zu geben. — Das Privatpublikum ist so in der Lage, sich gegen sonst drohenden Schaden sicher zu stellen.

Man zahlt bei Anmeldungen
von 3 bis 50 Stück Werthpapiere
auf 1 Jahr für alle Ziehungen pr. Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr.
auf **drei Jahre** do. do. $1\frac{1}{2}$ Sgr. (jährlich),
von 51 bis 100 Stück Werthpapiere
auf 1 Jahr für alle Ziehungen pr. Stück 2 Sgr.
auf **drei Jahre** do. do. 1 Sgr. (jährlich).

Der Betrag wird pr. Postvorschuss entnommen. Anmeldungen sind franco zu adressiren an
das Central-Controll-Büreau für alle verloosbaren Werthpapiere des In- und Auslandes in Berlin, Behrenstraße 1 a.
Hugo Levy.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermiethen und gleich oder zum 1. Dezember zu beziehen **Königsstraße Nr. 18** Parterre.

Schifferstr. 20 Seiteneing. 1. St. 1 m. St. s. z. v.

St. Mart. 74 ist 1 mbl. Z. vorn heraus sogl. z. verm.

Der Eis- und Lagerkeller, Mühlenstraße 8, ist zu vermiethen.

Zu einer anständigen Schlafstelle oder Wohnung in der Mitte der Stadt zu dem monatl. Preise von 2 Thlr. werden 1 oder 2 Kameraden gesucht. Posen poste rest. V. Z. 36.

Taubenstr. 5 im 1. Stock rechts ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein Administrator wird zur Verwaltung eines größeren Grundbesitzes zu engagiren gewünscht; die Stellung ist dauernd und selbständig. Gehalt 300 Thlr., freie Station und Reitpferd. **L. Hutter,** landwirthschaftliche Agentur, **Berlin.**

Ein tüchtiger Kommis kann sofort placirt werden bei **S. H. Korach,** Wasserstr. 30

Zwei tüchtige **Buchbindergehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei **Ernst Krause,** Buchbindermeister in **Bromberg,** Friedrichsstraße Nr. 31.

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftigung bei
M. Graupé.

Eine Bonne wird für 2 Kinder verlangt, gefällige Adressen bittet man schleunigst unter ***A. M.*** in der Zeitungsexpedition abzugeben.

Ein kräftiger **Bursche** findet dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Kronthal & Riess.

Von der Luisenschule bis St. Adalbert ist eine schwarzseidene Mantille verloren gegangen. Wer dies. in der Luisenschule bei Herrn Direktor **Barth** abgiebt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Eine schwarz- und weißseidene Kapotte ist bei der letzten Sinfonie-Soirée im Kasino verloren gegangen, es wird gebeten, dieselbe Wilhelmsstraße 25 eine Treppe hoch abzugeben.

Schilling. Es hat sich diese Nacht ein **Schaf** eingefunden und kann bei Unterzeichnetem gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden. ***Vogt.***

Im Verlage von **Trowitzsch & Sohn** in **Berlin** sind nachstehende **Kalender auf das Jahr 1862** erschienen, und vorräthig in **Posen** in der **Buchhandlung** von **Ernst Rehfeld,** Markt 77:

Allgemeiner Volks-Kalender.
Mit 6 Stahlstichen. Preis broch. 10 Sgr.

Damen-Kalender.
Mit 1 Stahlstich. Preis eleg. geb. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Notiz-Kalender.
In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Kleiner Notiz-Kalender.
In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Militär-Notiz-Kalender.
In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 20 Sgr.

Bei **E. Flemming** ist erschienen und in der **J. J. Heine**'schen Buchhandlung, Markt 85, **vorräthig:**

Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte von **G. E. Rhode.** 84 Karten auf 28 Blättern und 5 Bogen Text. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. — Dieser Atlas hat in wenigen Monaten bereits in so vielen Gymnasien und Real- und Bürgerschulen Eingang gefunden, daß eine neue Auflage vorbereitet werden muß.

F. Handtke's Wandkarte von Europa. **9 Blätter,** ganz neu bearbeitet, roh 1 Thlr., auf Leinwand 2 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Dessen Wandkarte von Palästina, **4 Blätter.** 18 Sgr., auf Leinwand 1 Thlr. 6 Sgr.

Geographische Bilder, enthaltend das Interessanteste und Wissenswürdigste aus der Länder- und Völkerkunde und der Physik der Erde. Nach neuen und guten Quellen für Lehrende und Lernende, so wie für Freunde der Geographie bearbeitet und gesammelt von **J. G. Kutzner.** 3 Theile. broch. 2 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr. 25 Sgr.

Wie zu helfen ist!

Zur deutschen Bundesreform.
Groß-Germanien
und
die Revision der Karte
von
Europa.
Pr. 10 Sgr.
vorräthig in der **E. Mai**'schen Buchhandl. (Louis Türk)
Wilhelmsplatz 4.

In der M. Lengfeldschen Buchhandlung in Köln ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Posen** bei **Ernst Rehfeld,** Markt 77:

Der geschickte Franzose,
oder
die Kunst, ohne Lehrer in zehn Lektionen französisch lesen, schreiben u. sprechen zu lernen.
Von einem praktischen Schulmanne.
Sechste Auflage.
Eleg. geh. Preis 5 Sgr.

Dieses Werkchen, von einem im Lehrfach erfahrenen Manne geschrieben, dessen übrige Sprach- und Unterrichtsbücher in vielen Tausend Exemplaren verbreitet, u. in den meisten Schulen Deutschlands 2c. eingeführt sind, ist nach einer ganz neuen und leichten Methode bearbeitet, wodurch der Lernende, **ohne Hülfe des Lehrers,** in den Stand gesetzt wird, die französische Sprache in kurzer Zeit zu erlernen. Der rasche Absatz der sehr starken ersten 5 Auflagen, ist der beste Beweis für die Brauchbarkeit des Buches.

In der Buchhandlung von **Ernst Rehfeld** in **Posen,** Markt 77, ist zu haben:

Der Arzt als Hausfreund.
Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Bearbeitet vom **Hofrath Dr. S. Ruppricht,** prakt. Arzt zu Breslau. 4te verbesserte Auflage. Preis geb. 1 Thlr. — Der Hr. Verfasser, über 30 Jahre praktischer Arzt, hat in diesem Werke einen zuverlässigen Rathgeber für Nichtärzte geliefert, dem Jeder mit Zuversicht folgen kann.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Henriette** mit dem Königlichen Zahlmeister 1. Klasse a. D. und Diätarius beim Königlichen Appellationsgericht **Friedrich Reimann** in **Posen** zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an.
Rawicz, den 24. November 1861.
J. D. Scheide, Vorwerksbesitzerin.

Als Verlobte empfehlen sich
Henriette Scheide,
Friedrich Reimann.
Rawicz. Posen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Mathilde** gebor. **Arnstaedt** von einem Knaben glücklich entbunden.

Posen, den 22. November 1861.

Julius Lasch.

Die heute früh um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Rosalie** geb. **Lask** von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Posen, den 23. November 1861.

Michaelis Heppner.

Heute 2 Uhr M. entschlief sanft dem Herrn nach vielen Schmerzen unser liebes Söhnchen **Paul** im Alter von 2 Monaten 6 Tagen, welches wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Stenszewo, den 22. November 1861.

L. Emmel nebst Frau.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geburten. Eine Tochter dem Rittmeister a. D. v. Studnitz in Schmitzdorf.

Todesfälle: Ober-Postdirektor a. D. Geh. Rath Maurenbrecher in Düsseldorf, Postsekretär Weber in Magdeburg und ein Sohn des Herrn Sternberg in Sommerfeld.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Kreuzkirche. Sonntag, 24. Nov. Vorm.: Herr Oberprediger Klette. (Todtenfest.) Nachm.: Herr Pastor Schönborn.

Petrikirche. 1) Petrigemeinde. Sonntag, 24. Nov. früh 9½ Uhr: Herr Konsistorialrath Dr. Goebel. Abends 6 Uhr: Herr Prediger Franck.

Mittwoch, 27. Nov. Abends 6 Uhr: Herr Konsistorialrath Dr. Goebel.

2) Neustädtische Gemeinde. Sonntag, 24. Nov. Vorm. 11 Uhr: Herr Generalsuperintendent Dr. Cranz (Abendmahl).

Freitag, 29. Nov. Abends 6 Uhr: Herr Generalsuperintendent Dr. Cranz.

Garnisonkirche. Sonntag, 24. Nov.: Herr Militär-Oberprediger Bork. (Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Liturgische Andacht zur Gedächtnißfeier der Verstorbenen.

Ev. luth. Gemeinde. Sonntag, 24. Nov. Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Böhringer. Nachm.: Derselbe.

Freitag, 29. Nov. Abends ½8 Uhr: Herr Pastor Böhringer.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

⚓ [Produktenverkehr.] Die Marktzufuhr in dieser Woche war ziemlich stark, indeß nicht so belangreich, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, hauptsächlich weil unsere Landwirthe, durch die Witterung begünstigt, mit den Feldarbeiten beschäftigt sind. Die zu Markt gebrachten Transporte verkauften sich leicht zu guten Preisen. Weizen, bei ziemlichen Bahnabladungen nach Stettin, zog im Preise an, feiner 77—80 Thlr., mitteler 71—74 Thlr., ordinärer 63 bis 65 Thlr.; Roggen, ebenfalls seinen Weg nach Stettin nehmend Behufs Versand nach Dänemark und Norwegen, behauptete sich in schwerer Waare auf 48—51 Thlr., leichtere 44—46 Thlr.; Gerste theilweise etwas billiger, große 41—43 Thlr., kleine 38—42 Thlr; Hafer unverändert 20—22 Thlr.; Buchweizen wie zuletzt 29—34 Thlr.; Erbsen, andauernd für Westfalen und die Rheingegend gesucht, bezahlten sich in Kochwaare mit 47—50 Thlr., Futterwaare ging etwas zurück, 42—44 Thlr.; Kartoffeln ließen bei sehr reichlicher Zufuhr, ungeachtet der andauernden Bahnversendung, etwas nach und gingen mit 9—10½ Thlr. aus dem Markte. — Mehl ohne Aenderung. Weizenmehl Nr. 0 5½ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅙ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 11/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 3¾ Thlr. pro Zentner unversteuert. — Das Terminsgeschäft in Roggen verlief den allergrößten Theil der Woche in einer festen Tendenz, welche sich weniger in vermehrten Umsätzen, als in besseren Kursen äußerte. Gegen Wochenschluß indeß wurde die Stimmung matter und es erlitten auch die Kurse einen Rückschlag, die übrigens noch immer höher als Ende voriger Woche in der Notiz verblieben. — In Spiritus hatten wir reichliche Zufuhr, die zum Versand per Bahn hauptsächlich nach Berlin verwendet ist; ebenso wurde nach dorthin ein großer Theil derjenigen Transporte dirigirt, welche ursprünglich aus den Brennereien für den hiesigen Platz bestimmt waren. Das regelmäßige Geschäft verharrte übrigens in einer Mattigkeit, welche den Werth nach und nach zurücksetzte und die Umsätze für alle Sichten in sehr beschränkten Grenzen hielt. Ankündigungen von Roggen wie von Spiritus waren unerheblich.

Geschäfts-Versammlung vom 22. Novbr. 1861.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Preuß. 3½ % Staats-Schuldsch.	—	89½	—
" 4 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 4½ " " "	—	102⅜	—
Neueste 5% Preußische Anleihe	—	107⅞	—
Preuß. 3½% Prämien-Anl. 1855	—	—	—
Posener 4 % Pfandbriefe	—	102⅜	—
" 3½ " "	—	98	—
" 4 " neue "	—	95⅝	—
Schles. 3½ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpr. 4 % "	—	—	—
Poln. 4 " "	—	—	—

	Br.	Gd.	bez.
Posener Rentenbriefe	—	97¼	—
" 4% Stadt-Oblig. II. Em.	—	93½	—
" 5 " Prov. Obligat.	—	—	—
" Provinzial-Bankaktien	—	91	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	91½	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
" Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	85½	—
Ausländische Banknoten große Ap.	—	—	—

Roggen behauptet, pr. Nov. u. Nov.-Dez. 45⅓ Gd., ½ Br., Dez.-Jan. 45½ Gd., 7/12 Br., Jan.-Febr. 45⅝ Br., Febr.-März 45⅔ Gd., ¾ Br., Frühjahr 45¾ Gd., 11/12 Br.

Spiritus matt, mit Faß pr. Nov. 18⅛ Gd. ¼ Br., Dez. 18⅛ Gd., ⅙ Br., Jan. 18⅛ Gd. ⅙ Br., Febr. 18⅛ Gd., ¼ Br., März 18¼ Gd., 7/24 Br., April-Mai 18 5/12 Gd., ½ Br.

Wasserstand der Warthe:

Posen am 22. Novbr. Vorm. 8 Uhr 3 Fuß 6 Zoll.
" 23. " " " 3 " 6 "

Produkten-Börse.

Berlin, 22. Novbr. Wind: West. Barometer: 28². Thermometer: früh 0. Witterung: feuchte Luft.

Weizen loko 75 a 85 Rt.

Roggen loko 54½ a 54¾ Rt., p. Nov. 53⅛ a 52⅞ a 53 Rt. bz., p. Nov.-Dez. 53⅛ a 52¾ a 52⅞ Rt. bz. u. Gd., 53 Br., p. Dez.-Jan. 53⅛ a 52¾ a 52⅞ Rt. bz. u. Gd., 53 Br., p. Frühjahr 52¾ a 52½ Rt. bz. u. Gd., 52⅞ Br., Mai-Juni 52¾ a 51½ Rt. bz. u. Gd., 52¾ Br.

Große Gerste 37 a 43 Rt.

Hafer loko 22 a 26 Rt., p. Nov. 24⅝ Rt. bz. p. Nov.-Dez. 24⅝ Rt. bz., p. Dez.-Jan. 24¾ Rt. Br., p. Frühjahr 25⅛ a 25¼ a 25⅛ Rt. bz., p. Mai-Juni 25¾ a 25⅝ Rt. bz.

Rüböl loko 12¾ Rt. Br., p. Nov. 12¾ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 12¾ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Dez.-Jan. 12⅝ a 19/24 Rt. bz. 12⅝ Br., 12¾ Gd., p. Jan.-Febr. 12 11/12 Rt. bz. u. Gd., 13 Br., p. April-Mai 13⅛ a 13 5/24 Rt. bz 13¼ Br., 13⅛ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 19⅝ a 19¾ Rt., mit Faß 19¾ Rt., p. Nov. 19 7/12 a 19¾ a 19⅔ Rt. bz. u. Gd., 19¾ Br., p. Nov.-Dez. 19½ a 19 7/12 a 19½ Rt. bz. u. Br., 19 5/12 Gd., p. Dez.-Jan. 19½ a 19 7/12 a 19½ Rt. bz. u. Br., 19 5/12 Gd., p. April-Mai 19¾ a 19 23/24 a 19⅞ Rt. bz. Br. u. Gd., p. Mai-Juni 20 1/24 a 20 Rt. bz.

Weizenmehl 0. 5⅛ a 5½, 0. u. 1. 4⅝ a 5⅛ Rt. Roggenmehl 0. 4⅓ a 4, 0. u. 1. 3⅔ a 4 Rt

(B. u. H. Z.)

Stettin, 22. November. Das Wetter ist wieder milder geworden und in den letzten Tagen viel Regen gefallen.

Weizen loko p. 85pfd. gelber 80—84 Rt. bz., feiner 84 pfd. Schles. loco und rollend 83½ Rt. bz., bunter und weißbunter 84—85½ Rt. bz., Galiz. 79½—81 Rt. bz., 83/85pfd. gelber Nov. 83 Rt. bz. u. Gd., Frühjahr 85 Rt. bz. u. Gd.

Roggen loko p. 77 pfd. 52½—53 Rt. alter 51½—52¼ bz., (angemeldet 50 W.) 77pfd. Nov. 51¼, ⅜, ½ Rt. bz., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 51 Rt. Br., Frühjahr 51 Rt. bz.

Gerste, Schles. 69/70pfd. Frühjahr 41 Rt. bz.

Hafer p. Frühjahr 47/50pfd. 27½ Rt. bz.

Erbsen ohne Handel.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
76—82	50—53	34—38	24—28	50—56.

Rüböl loko 12⅔ Rt. Br., Nov. do., Nov.-Dez. 12 7/12 Rt. Gd., April-Mai 13⅛ Rt. Br., 1/12 Rt. Gd.

Spiritus loko ohne Faß 19 1/12 Rt. bz., Nov. 18⅝ Rt. bz., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 18 11/12 Rt. Br., Jan.-Febr. 19 Rt. bz. u. Br., Febr.-März 19 Rt. Gd., Frühjahr 19 5/12 Rt. Br., ⅓ Rt. Gd. Mai-Juni 19½ Rt. Gd. (Ostſ. Ztg.)

Breslau, 22. Nov. Wetter: trübe, früh + 2°. Wind: SW.

Feiner weißer Weizen 91—93 Sgr., mittelweißer und weißbunter 87—90 Sgr., feiner gelber 87—91 Sgr., mittler und galizischer 83—86 Sgr., blauspitziger 75—80—83 Sgr.

Feiner Roggen 60—62 Sgr., mittler 58—59½ Sgr., ordinärer 54—56 Sgr.

Gerste feine 43—44 Sgr., helle 40—42 Sgr. gelbe 38—40 Sgr.

Hafer nach Qual. u. Gewicht 24—26 Sgr.

Erbsen feine 68—70 Sgr., geringere 58—65 Sgr.

Winterraps 108—111—114 Sgr.

Kleesamen, rother hochfeiner 12⅔—13⅓, Rt., feiner 11⅔—12⅓ Rt., mittler 10—11½ Rt., feiner weißer 20—22 Rt. feiner mittler 18—19½ Rt. mittler 15—17½ Rt., ordinärer 11—14 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles). 17⅝ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Nov. 47¼ bz. Nov.-Dez., Dez.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März u. März-April 47 Gd., April-Mai 47¼ Br., 47 Gd.

Rüböl loko 12⅔ Br., p. Nov. u. Nov.-Dez. 12⅔ Gd., Dez.-Jan. 12⅔ Br., Jan.-Febr. 12⅔ Br., Febr.-März, März-April u. April-Mai 12 11/12 Br.

Spiritus loko 18 Gd., p. Nov. 18 5/12 bz., Nov.-Dez., Dez.-Jan., u. Jan.-Febr. 18¼ Gd. April-Mai 18½ Br. (Br. Hdlsbl.)

Hopfen.

Saaz, 18. Novbr. Obwohl keine fremden Käufer am Platze sind, so hat dennoch der Preis in Folge ausländischer Aufträge angezogen. Stadthopfen wird von 130—135, Bezirkshopfen von 105—115, feiner Kreishopfen von 100—105, geringerer 90—95 Fl. gezahlt. Die Waare nimmt stark ab, Stadthopfen ist bereits bis auf 30 Ballen ganz vergriffen. Bezirks- und Kreishopfen haben sich auch bedeutend reduzirt, und es dürfte hiervon auch ⅔ bereits vergriffen sein.

Roth, 20. Novbr. Beständiges Geschäft; Preise 60—70 Fl.

Spalt, 20. Nov. Die Lebhaftigkeit im Geschäfte dauert eben so lange, als der Hopfen, und wird täglich um 95, 100 und 105 Fl. nebst Leihkauf gekauft.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 22. Nov. Weizen loko sehr fest, ab Auswärts auf letzte Preise gehalten, aber stille. Roggen loko fest, ab Königsberg Frühjahr 91—92 wohl zu bedingen. Oel November 27¼, Mai 27⅛. Kaffee unverändert.

Liverpool, 22. Nov. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Markt flau. Upland 11⅜ Orleans 11⅞. — Wochenumsatz 43,700 Ballen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 22. November. 1861.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	83 G
Aachen-Mastricht	4	19 bz
Amsterd. Rotterd.	4	87¾-⅞ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	100½ bz
do. Lt. B.	4	86 B
Berlin-Anhalt	4	139½ bz
Berlin-Hamburg	4	115 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	153 bz
Berlin-Stettin	4	124¾-⅞ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	113¾ bz
Brieg-Neiße	4	48 bz
Cöln-Crefeld	4	— —
Cöln-Minden	3½	163½ B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	31½-32 bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	4	82 G
Löbau-Zittauer	5	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	134¾ bz
Magdeb. Halberst.	4	265 G
Magdeb. Wittenb.	4	40 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	111½ etw bz u B
Mecklenburger	4	48½ u ⅝ bz
Münster-Hammer	4	95½ G
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	97¾ bz
Niederschl. Zweigb.	4	— —
do. Stamm-Pr.	4	— —
Nordb., Fr. Wilh.	5	46¾ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	129 B
do. Litt. B.	3½	116 bz
Oest. Franz. Staat.	5	133¾-34 bz u B
Oppeln-Tarnowitz	4	28 G
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	51 bz
Rheinische,	4	90⅞ bz
do. Stamm-Pr.	4	96½ G
Rhein-Nahebahn	4	19¼ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	83 G
Stargard-Posen	3½	91½ B
Thüringer	4	109½ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	118 G
Berl. Handels-Ges.	4	78 G
Braunschw. Bk. A.	4	74¾ G
Bremer do.	4	102½ G
Coburg. Kredit-do.	4	63½ B
Danzig. Priv. Bk.	4	95¼ B
Darmstädter abgst.	4	80 Post bz u G
do. Zettel-B. A.	4	96½ G
Dessauer Kredit-do.	4	4¼ B
Dessauer Landesbk.	4	17½ bz u G
Disk. Comm. Anth.	4	87½-⅝ bz u G
Genfer Kred. Bk. A.	4	38⅞ etw 39 bz u B
Geraer do.	4	73 B
Gothaer Priv. do.	4	72¼ B
Hannoversche do.	4	96½ B
Königsb. Priv. do.	4	92 G
Leipzig. Kredit-do.	4	65½ G
Luxemburger do.	4	87 G
Magdeb. Priv. do.	4	83½ G
Meining. Kred. do.	4	78¼ B
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	88¼ G
Oestr. Kredit- do.	5	64½-⅞ bz u B
Pomm. Ritt. do.	4	85 B
Posener Prov. Bank	4	91 etw bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	122¼ G
Rostocker Bank Akt.	4	110½ B
Schles. Bank Verein	4	86¾ etw bz u G
Thüring. Bank-Akt.	4	52½ G
Vereinsbank. Hamb.	4	101 G
Waaren-Kr.-Anth.	5	— —
Weimar. Bank-Akt.	4	74½ etw bz

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	104½ etw bz
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	64 B
Hörder Hüttenv. Ak.	5	71½ G
Minerva, Bergw. A.	5	16½ bz
Neustädt. Hüttenv. A	5	6-¼ bz
Concordia	4	106½ G
Magdeb. Feuerversf. A	4	471⅔ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88 B
do. II. Em.	4	88 B
do. III. Em.	4½	94¾ B
Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	70 bz
Bergisch-Märkische	5	101½ B [102½ B
do. II. Ser.	5	101½ B (II. 55)
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	82 bz, IV. 103½
do. Düsseld. Elberf.	4	91 G [B
do. II. Em.	5	— —
do. III. S. (D. Soest)	4	89⅞ B
do. II. Ser.	4½	98 B
Berlin-Anhalt	4	99¼ G
do.	4½	102¼ bz
Berlin-Hamburg	4½	103 G
do. II. Em.	4½	— —
Berl. Pots. Mg. A.	4	95¾ G, B. 96½ G
do. Litt. C.	4½	101⅝ G
do. Litt. D.	4½	101½ B
Berlin-Stettin	4½	102 B
do. II. Em.	4	95 bz
do. III. Em.	4	95 bz
Bresl. Schw. Freib.	4½	— —
Brieg-Neißer	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	96 B
Cöln-Minden	4½	102 B
do. II. Em.	5	104¼ G
do.	4	92¾ G
Cöln-Minden III. E.	4	90¼ G
do.	4½	100¼ B
do. IV. Em.	4	90 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	84¾ G
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	102½ B
Magdeb. Wittenb.	4½	98 B
Niederschles. Märk.	4	96¼ G
do. conv.	4	96⅞ B
do. conv. III. Ser.	4	95 B
do. IV. Ser.	5	101 bz
Nordb., Fried. Wilh	4½	101⅛ G
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	84¾ G C. — —
do. Litt D.	4	93 G
do. Litt. E.	3½	82 B
do. Litt. F.	4½	100¼ bz
Oestreich. Französ.	3	256 bz u B
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	— — II. — —
do. III. Ser.	5	100 G
Rheinische Pr. Obl.	4	90¾ G
do. v. Staatgarant.	3½	— —
Rheinische Pr. Obl.	4½	95¼ B
Rh. Nhe-Pr. v. St. g	4½	98 B, II. 97¼ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	94½ bz
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	100 B
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4½	— —, II. —
do. III. Ser.	4½	— —
do. IV. Ser.	4½	101½ B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	102⅜ bz
Staats Anl. 1859	5	107⅞ B
do.	4½	102¾ bz
do. 1856	4½	102¾ bz
do. 1853	4	100 bz
N. Präm St A 1855	3½	119⅞ bz
Staats-Schuldsch.	3½	89½ bz
Kur- u Neum. Schldv	3½	88⅜ bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102½ G
do. do.	3½	87¼ G
Berl. Börsenh. Obl.	5	106 bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	93 G
do.	4	101¼ bz
Ostpreußische	3½	87½ G
do.	4	97⅞ bz
Pommersche	3½	90⅞ bz
do. neue	4½	100¼ bz
Posensche	4	102½ G
do.	3½	98 G
do. neue	4	95½ bz
Schlesische	3½	91⅞ G
B. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	87 bz
do.	4	97½ B
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99½ bz
Pommersche	4	99⅜ bz
Posensche	4	97½ bz
Preußische	4	99⅛ bz
Rhein- u. Westf.	4	98⅝ bz
Sächsische	4	99⅜ bz
Schlesische	4	99¼ G

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	48½ B
do. National-Anl.	5	58½-⅝ bz
do. 250fl. Präm. O.	4	63¾ G
do. neue 100fl. Loose	—	58¼ B
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	86⅝-½ bz
6. do.	5	99 B
Englische Anl.	5	99½ etw bz [90¼ G
N. Russ. Egl. Anl.	3	60 B [4½%
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	80⅛ etw bz u G
Cert. A. 300 Fl.	5	93 bz
do. B. 200 Fl.	—	23½ G
Pfdbr. u. in S R.	4	85½ bz
Part. O. 500 Fl.	4	92¾ B
Oestr. 5proz. Loose	5	59¾ G
Hamb. Pr. 100 BM	—	97½ B
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	54¼ B
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	30⅝ bz
Dessau. Präm. Anl.	3½	99½ G
Schwed. Präm. An.	—	91 B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 6½ G
Louisd'or	—	109¾ bz
Sovereigns	—	6. 21½ G
Napoleonsd'or	—	5. 9¾ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460 G
Dollars	—	1. 11¼ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Banknot.	—	99⅛ G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅞ bz
Fremde kleine	—	99⅛ G
Oestr. Banknoten	—	72⅜ bz
Poln. Bankbillet	—	85½ bz

Wechsel-Kurse vom 21. Novbr.

Amsterd. 250fl. kurz	3	141¾ bz
do. 2 M.	3	141 bz
Hamb. 300 Mk. kurz	2½	151 bz
do. do. 2 M.	2½	149¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 21 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	79 5/12 bz
Wien öst. W. 8 T.	—	72¼ bz
do. do. 2 M.	6	71⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 24 bz
Frank. 100 fl. 2 M.	3	56. 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ bz
do. do. 2 M.	4	99⅛ bz
Petersb. 100 R. 3 W.	4	94⅞ bz
Bremen 100 Tlr. 8 T.	3½	109⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	—	85½ bz
Bank-Disk. f. Wchs.	4	

Die Haltung der heutigen Börse zeigte eine merkliche Trägheit.

Breslau, Freitag 22. Novbr. Oestreichische Papiere niedriger, Eisenbahn-Aktien behauptet.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bank-Aktien 64¾-½ bz u G. Oestr. Loose 1860 —. Posener Bank —. Schlesischer Bankverein 86¾ Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Akt. 113½ Br. dito Prior. Oblig 92¾ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. D. 99¾ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. E. 99¾ Gd. Köln-Mindener Prior. —. dito Prior. Oblig. —. Neisse-Brieger 48¼ Br. Niederschl. Märk. —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 129⅞ Br. dito Lit. B. —. dito Prior. Oblig. 92¾ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. F. 99⅞ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. E. 81¾ Gd. Oppeln-Tarnowitzer 27 Gd. Kosel-Oderb. 30¾ Gd. dito Prior. Oblig. —. dito Stamm-Prior. Obl. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Freitag 22. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Unveränderte Kurse.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 120. Preuß. Kassenscheine 104¾. Ludwigshafen-Bexbach 135. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 118. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel 84½. Darmstädter Bankaktien 199½. Darmstädter Zettelbank 242. Meininger Kreditaktien 78½. Luxemburger Kreditbank 86¾. 3% Spanier 47⅞. 1% Spanier 41¾. Span. Kreditbank Pereira 448. Span. Kreditbank v. Rothschild 500. Kurhess. Loose 54½. Badische Loose 54. 5% Metalliques 47¾. 4½% Metalliques 41⅞. 1854er Loose 62½. Oestr. National-Anlehen 57. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 236. Oestr. Bankantheile 630. Oestr. Kreditaktien 151. Neueste östreichische Anleihe 60½. Oestr. Elisabethbahn 110¼. Rhein-Nahebahn 19½. Hessische Ludwigsbahn 111½.

Hamburg, Freitag 22. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Geringes Geschäft. Rheinische 90¼.

Schlußkurse. Oestr. Franz. Staatsbahn —. National-Anleihe 58. Oestr. Kreditaktien 64½. 3% Spanier 45⅛. 1% Spanier 39¾. Stieglitz de 1855 —. 5% Russen —. Vereinsbank 101½. Norddeutsche Bank 89½. Magdeburg-Wittenberg —. Nordbahn —. Diskonto 3½. London lang 13 Mk. 4 Sh. not., 13 Mk 4⅞ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 5½ Sh. not., 13 Mk. 6⅝ Sh. bez. Amsterdam 36, 00. Wien 106, 00.

London, Freitag 22. Novbr., Nachmittags 3 Uhr. Silber 61¼.

Konsols 92½. 1proz. Spanier 42½. Mexikaner 27⅞. Sardinier 82½. 5proz. Russen 100½. 4½proz. Russen 92½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sch. Wien 14 Fl. 20 Kr.

Der Dampfer „Glasgow" ist aus Newyork eingetroffen.

Amsterdam, Freitag 22. Novbr., Nachmittags 4 Uhr.

5proz. östr. Nat. Anl. 55 3/16. 5% Metalliques Lit. B. 69½. 5proz. Metalliques 46 5/16. 2½proz. Metalliques 24½. 1proz. Spanier 42⅝. 3proz. Spanier 47⅞. 5proz. Russen 81⅞. 5proz. Stieglitz de 1855 93½. Mexikaner 26⅝. Holländische Integrale 63⅞.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.